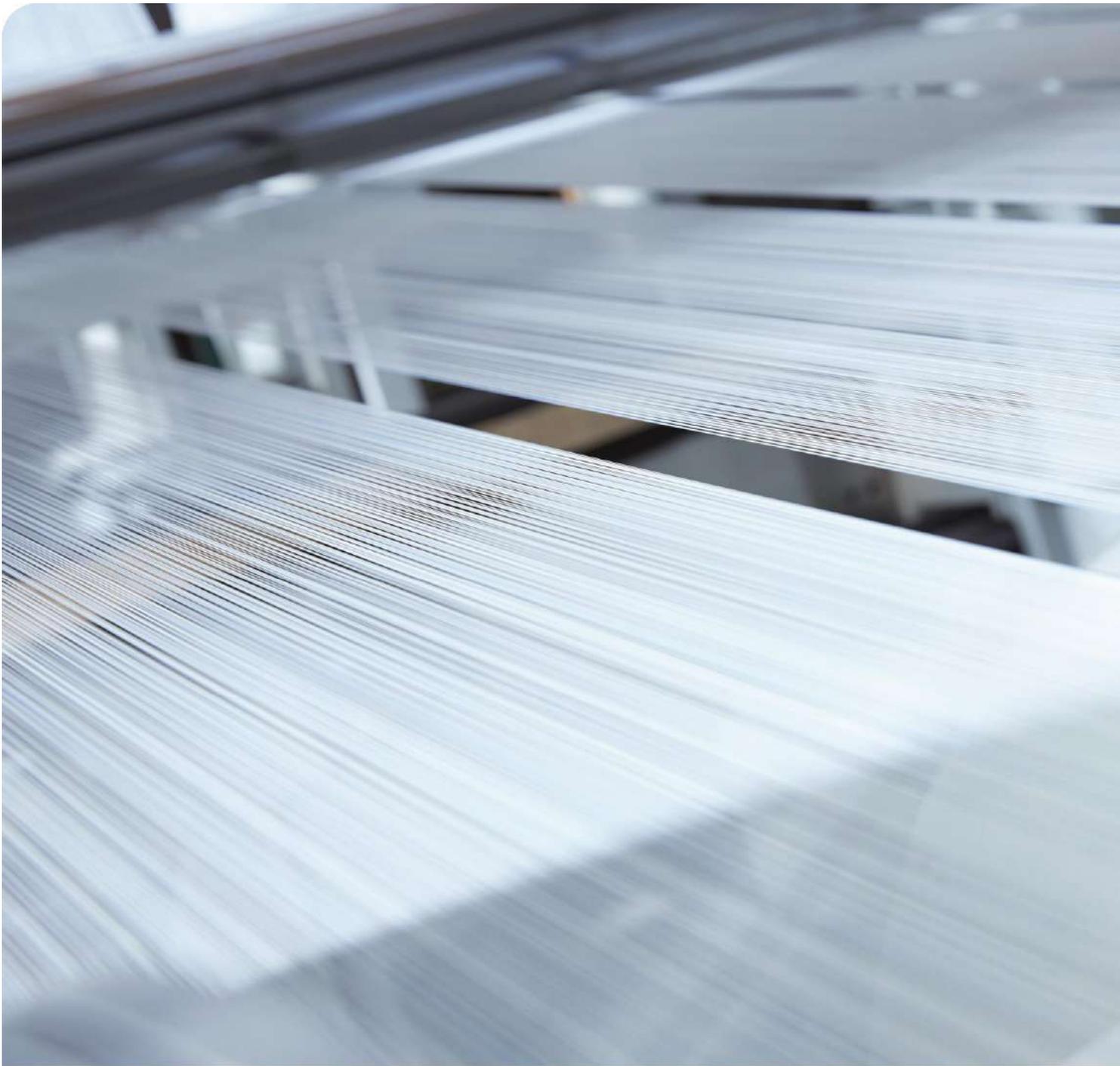


Geschäftsbericht 2021



Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Profil | 3 |
| Kennzahlen | 5 |
| Bericht zum Geschäftsjahr 2021 | 7 |
| Segment Schweißen | 12 |
| Corporate Governance | 18 |
| Vergütungsbericht | 30 |
| Finanzielle Berichterstattung 2021 der Schlatter Gruppe | 37 |
| Finanzielle Berichterstattung 2021 der Schlatter Industries AG | 70 |
| Adressen | 86 |

Die Schlatter Gruppe

Die Schlatter Gruppe ist ein führender Anlagenbauer von Widerstandsschweissystemen für Armierungsgitter, Industriegitter und Eisenbahnschienen sowie Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter. Mit ihrem langjährigen Know-how in der Anlagentechnik, mit Innovationskraft und zuverlässigem Kundenservice garantiert die im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange kotierte Unternehmensgruppe für leistungsstarke und werthaltige Produktionsanlagen.



Segment Widerstandsschweissen

Schlatter verfügt über ein breites Erfahrungsspektrum in der Entwicklung und Fertigung von Armierungsgitter- und Industriegitterschweissanlagen sowie mobilen und stationären Schienenschweissanlagen.

Kerntechnologie Schweisstechnik

Seit der Gründung setzt Schlatter auf das elektrische Widerstandsschweissen – ein Fügeverfahren, bei dem Metallteile durch Strom auf Schweißtemperatur erwärmt und durch gleichzeitiges Einwirken einer mechanischen Kraft miteinander verbunden werden. Unsere Kerntechnologie ist vielseitig einsetzbar und ermöglicht es, Schweißungen in hoher Anzahl schnell, präzise und kostengünstig auszuführen.

Produktbereich Drahtschweissen

Hohe Produktionsleistung, Flexibilität, kurze Umrüstzeiten und Betriebssicherheit unserer Anlagen machen Schlatter im Markt sowohl für Armierungs- als auch für Industriegitter zu einem weltweit kompetenten Systemanbieter. Nach dem Baukastenprinzip aufgebaut, ermöglicht unsere breite Palette an Basisanlagen und Zusatzmodulen massgeschneiderte, ökonomische Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden.

Produktbereich Schienenschweissen

Im Produktbereich Schienenschweissen entwickelt die Schlatter Gruppe stationäre und mobile Schienenschweissanlagen. Zur globalen Marktführerschaft der Schlatter-Systeme tragen die qualitativen Vorteile unserer Kerntechnologie bei, die sich für unsere Kunden aus der Bahnindustrie wirtschaftlich rechnen.

Segment Weben

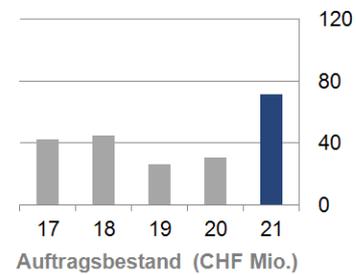
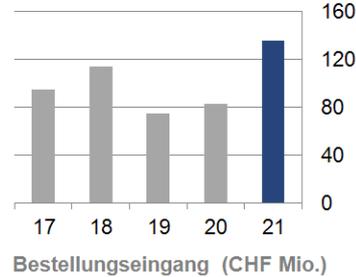
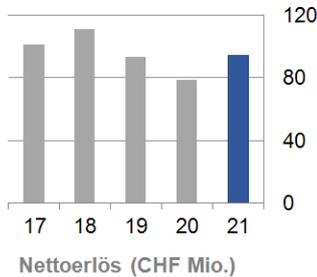
Unter der Marke Jäger bietet die Schlatter Gruppe technologisch führende Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter an.

Produktbereich PMC-Weben (Paper Machine Clothing)

Schlatter ist mit der Marke Jäger der führende Hersteller von Maschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen. Auf Jäger-Webmaschinen werden alle mehrlagigen Gewebe hergestellt, die auf den schnellsten Papiermaschinen der Welt zum Einsatz kommen.

Produktbereich Drahtweben

Der Produktbereich Drahtweben entwickelt und baut Draht- und Gitterwebmaschinen, die auf Gewebe von höchster Qualität ausgerichtet sind. Die Drahtwebmaschinen werden unter anderem zur Herstellung von Sicherheitsgeweben, Airbaggeweben, Schutzgeweben und anderen Industriegeweben eingesetzt. Gitterwebmaschinen werden zum Beispiel für die Produktion von Zäunen, Schutzgittern oder Siebböden genutzt.



Schlatter Gruppe

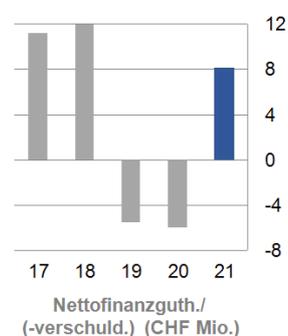
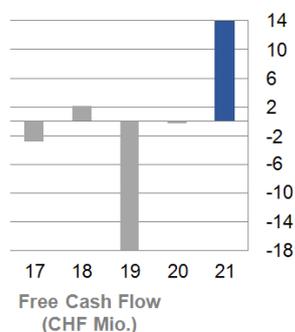
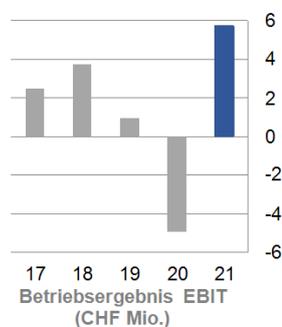
| | | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|-----------------|--------------|-------------|------------|------------|--------------|
| Nettoerlös | CHF Mio. | 94,6 | 78,8 | 93,6 | 111,5 | 101,1 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | 20,0 | -15,8 | -16,0 | 10,2 | 11,7 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | CHF Mio. | 5,7 | -4,9 | 1,0 | 3,8 | 2,5 |
| in % vom Nettoerlös | % | 6,1 | -6,2 | 1,0 | 3,4 | 2,5 |
| Konzernergebnis (inkl. Minderheiten) | CHF Mio. | 4,9 | -5,5 | 0,5 | 3,7 | 2,9 |
| in % vom Nettoerlös | % | 5,2 | -7,0 | 0,5 | 3,3 | 2,8 |
| Konzernergebnis (exkl. Minderheiten) | CHF Mio. | 4,8 | -5,5 | 0,5 | 3,7 | 2,9 |
| in % vom Nettoerlös | % | 5,1 | -7,0 | 0,5 | 3,3 | 2,8 |
| Bestellungseingang | CHF Mio. | 135,5 | 83,3 | 74,8 | 114,2 | 94,6 |
| Auftragsbestand | CHF Mio. | 71,8 | 30,8 | 26,4 | 45,2 | 42,5 |
| Mitarbeiterbestand am 31.12. | Vollzeitstellen | 331 | 323 | 344 | 373 | 345 |
| im Jahresdurchschnitt | Vollzeitstellen | 328 | 329 | 362 | 357 | 332 |
| Nettoerlös pro Mitarbeiter | CHF 1000 | 288 | 239 | 259 | 312 | 305 |
| Verzinsliches Fremdkapital | CHF Mio. | 7,0 | 9,1 | 9,0 | 1,1 | 0,3 |
| Nettofinanzguthaben/(-verschuldung) ¹ | CHF Mio. | 8,1 | -6,0 | -5,5 | 12,4 | 11,2 |
| Gearing ² | % | 0,0 | 25,5 | 18,8 | 0,0 | 0,0 |
| Free Cash Flow ³ | CHF Mio. | 14,0 | -0,3 | -17,9 | 2,2 | -2,8 |
| Umlaufvermögen | CHF Mio. | 52,1 | 35,2 | 39,7 | 51,4 | 49,8 |
| Anlagevermögen | CHF Mio. | 19,6 | 20,8 | 18,6 | 7,3 | 6,3 |
| Fremdkapital | CHF Mio. | 43,5 | 32,6 | 29,0 | 29,8 | 30,7 |
| Eigenkapital (inkl. Minderheiten) | CHF Mio. | 28,2 | 23,4 | 29,3 | 28,9 | 25,4 |
| Eigenkapital (exkl. Minderheiten) | CHF Mio. | 28,1 | 23,4 | 29,3 | 28,9 | 25,4 |
| Eigenfinanzierungsgrad (inkl. Minderheiten) | % | 39,2 | 41,8 | 50,1 | 49,2 | 45,3 |
| Eigenkapitalrentabilität (ROE) ⁴ | % | 19,0 | -20,8 | 1,8 | 13,7 | 12,1 |

¹ Nettofinanzguthaben/(-verschuldung): flüssige Mittel abzüglich verzinsliches Fremdkapital

² Gearing: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

³ Geldfluss aus Betriebstätigkeit abzüglich Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zuzüglich Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

⁴ Konzernergebnis dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital



2021 2020 2019 2018 2017

Aktienkennziffern

| | | | | | | |
|--|----------|----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Aktienkapital per 31.12. | CHF 1000 | 17 675 | 17 675 | 17 675 | 17 675 | 17 675 |
| Namenaktien | Anzahl | 1 104 704 | 1 104 704 | 1 104 704 | 1 104 704 | 1 104 704 |
| Dividendenberechtigte Namenaktien | Anzahl | 1 104 704 | 1 104 704 | 1 104 704 | 1 104 704 | 1 104 704 |
| Konzernergebnis je Namenaktie ¹ | CHF | 4,36 | -4,96 | 0,46 | 3,37 | 2,60 |
| Eigenkapital je Namenaktie ¹ | CHF | 25,43 | 21,20 | 26,49 | 26,16 | 23,03 |
| Dividende je Namenaktie | CHF | 0² | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Payout Ratio | % | 0² | 0 | 0 | 0 | 0 |

Kursentwicklung

| | | | | | | |
|--------------|-----|--------------|-------|-------|-------|-------|
| Jahreshöchst | CHF | 29,60 | 37,80 | 46,80 | 50,50 | 58,00 |
| Jahrestiefst | CHF | 22,00 | 23,20 | 31,20 | 32,40 | 38,00 |
| Jahresende | CHF | 23,00 | 29,40 | 35,80 | 32,40 | 47,75 |

Börsenkapitalisierung

| | | | | | | |
|--------------|----------|-------------|------|------|------|------|
| Jahreshöchst | CHF Mio. | 32,7 | 41,8 | 51,7 | 55,8 | 64,1 |
| Jahrestiefst | CHF Mio. | 24,3 | 25,6 | 34,5 | 35,8 | 42,0 |
| Jahresende | CHF Mio. | 25,4 | 32,5 | 39,5 | 35,8 | 52,7 |

¹ Ermittelt auf Basis dividendenberechtigter Aktien

² Gemäss Antrag an die Generalversammlung vom 3.5.2022

Schlatter verzeichnet erfreuliche Geschäftsentwicklung

Nach dem pandemiebedingten Einbruch der Bestellungen im Vorjahr setzte im Geschäftsjahr 2021 eine deutliche Erholung der Märkte in beiden Segmenten Schweißen und Weben ein. Das Segment Schweißen kehrte bereits im ersten Halbjahr in die Gewinnzone zurück. Das Segment Weben blieb zwar insgesamt in der Verlustzone, verbesserte aber das Ergebnis im zweiten Halbjahr deutlich. Das Geschäftsjahr schliesst mit einem EBIT von CHF 5.7 Mio. (Vorjahr CHF -4.9 Mio.). Der steigende Stahlpreis und die hohe Auslastung zahlreicher Kundenwerke führten im Segment Schweißen zu einem starken Anstieg der Bestellungen für Maschinen und Ersatzteile. Im Segment Weben führte die hohe Auslastung unserer Kunden zu deutlich mehr Bestellungen bei Maschinen und Ersatzteilen. Auch im chinesischen Markt, der sich in den vergangenen beiden Jahren mit Investitionen zurückhielt, wurden wieder zahlreiche Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen bestellt. Der nochmals höher bewertete Schweizer Franken belastet die Profitabilität, die positiven Volumeneffekte wirken jedoch stärker. Schlatter beendet das Geschäftsjahr mit einem hohen Auftragsbestand, was eine weitreichende Visibilität ins neue Geschäftsjahr erlaubt. Für 2022 wird eine Nivellierung des Bestellungseingangs und eine weitere Verbesserung des operativen Gewinns erwartet.



Paul Zumbühl
Präsident des Verwaltungsrats



Werner Schmidli
Chief Executive Officer

Die Schlatter Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Nettoerlös von CHF 94.6 Mio. (2020: CHF 78.8 Mio.) und einen Bestelleingang von CHF 135.5 Mio. (2020: CHF 83.3 Mio.) Der Auftragsbestand per 31.12.2021 betrug CHF 71.8 Mio. (31.12.2020: CHF 30.8 Mio.). Für die Berichtsperiode resultiert ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 5.7 Mio. (2020: CHF -4.9 Mio.). Der Konzerngewinn beträgt CHF 4.8 Mio. (2020: CHF -5.5 Mio.).

Märkte Schweissanlagen

Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern

Nachdem sich die Aussichten im Geschäft für Neuanlagen zur Herstellung von Armierungsgittern zu Jahresbeginn deutlich verbessert hatten, führte der Anstieg der Stahlpreise insbesondere in Europa und den USA zu einer starken Zunahme der Bestellungen. Diese beiden Regionen haben sich wirtschaftlich schneller von der Corona-Rezession erholt als die übrigen Länder der Welt. Der im Vergleich zu den Vorjahren hohe Bestellungseingang der Schlatter Gruppe ist massgebend von den Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern dominiert. Dank der hohen Auslastung bei unseren Kunden konnte auch das Ersatzteilgeschäft signifikant gesteigert werden. Schlatter erwartet, dass sich der hohe Bestellungseingang des zweiten Halbjahres im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 etwas abflacht, eine deutliche Abschwächung wird jedoch nicht erwartet.

In einigen osteuropäischen Ländern stellen wir eine konjunkturell bedingte, zunehmende Investitionsnachfrage fest.

In Asien haben die Regionen deutlich weniger aufgeholt. Nach wie vor herrschen in einigen Ländern teilweise einschneidende Reiseeinschränkungen. Es wird auch nach einer vollständigen Öffnung noch einige Zeit dauern, bis sich die asiatischen Länder vollständig von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie erholt haben.

Die südamerikanischen Märkte halten sich seit längerer Zeit mit Investitionen zurück. Schwächere Lokalkulturen in zahlreichen Emerging Markets verteuern die Investitionen

und führen zu Zurückhaltung bei der Anschaffung von Neuanlagen.

Anlagen zur Herstellung von Industriegittern

Europa und die USA gehören zu den wichtigsten Märkten für Industriegitter. Nebst dem Nachholbedarf aus dem Vorjahr wirken sich auch andere Trends positiv aus. Zu erwähnen sind beispielsweise die Nachfrage nach Gesamtlösungen für Branchen wie Kabelträger oder Lagergitter-Fertigung.

Im US-Markt ist festzustellen, dass Produkte, die bislang in China produziert wurden, wieder vermehrt in den USA gefertigt werden. Gründe dafür sind höhere Importzölle, höhere Transportkosten und die schnellere Verfügbarkeit der Güter.

Der Industriegittermarkt in Europa hat sich weitgehend erholt und hat wieder das Niveau von 2019 erreicht.

Modernisierungen bieten ein hohes Potenzial. Viele Kunden ziehen es vor, ihre bestehenden Anlagen zu modernisieren, anstatt eine Neuanlage zu kaufen. Die Nachfrage nach Upgrades und Retrofits wächst dementsprechend stetig.

Mit Anlagen zur Herstellung von Industriegittern können unterschiedlichste Industrien und verschiedenste Anwendungsmöglichkeiten adressiert werden. Der Produktbereich ist dadurch weniger volatil als derjenige für Armierungsgitteranlagen und bietet mehr Möglichkeit zu Wachstum.

Schienen-schweissen

Im Produktbereich Schienen-schweissen bieten sich insbesondere in den Emerging Markets Chancen. In den westlichen Märkten hingegen werden nur wenig neue

Schienenetze in Betrieb genommen. Grundsätzlich ist das Geschäft für Schienenschweissen nicht zyklisch, da dem Bau von Eisenbahnnetzen mehrheitlich staatliche Entscheide zugrunde liegen. Bei einigen Projekten, die sich pandemiebedingt trotzdem verzögerten, werden die Verkaufsverhandlungen wieder aufgenommen.

In Indien werden in den kommenden Jahren bedeutende Investitionen in die Erneuerung der Eisenbahn getätigt. Schlatter hat deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen mit dem langjährigen Vertriebspartner eine Niederlassung vor Ort eröffnet und damit begonnen, mobile Schienenschweissysteme zu lokalisieren. Damit werden nicht nur die Herstellkosten den lokalen Erfordernissen angepasst, sondern es wird auch die erforderliche lokale Mindestwertschöpfung erzielt, die der indische Staat verlangt.

Auch im Geschäftsbereich Schienenschweissen bietet Schlatter Upgrades und Modernisierungslösungen an, die sowohl bei den stationären als auch bei den mobilen Schienenschweissmaschinen einen wichtigen Bestandteil des Leistungsumfangs ausmachen.

Märkte Webmaschinen

Webmaschinen für die Papierindustrie

Während sich die Papierindustrie unter dem Einfluss der Coronapandemie in der ersten Jahreshälfte noch zurückhaltend mit Bestellungen verhielt, konnten im zweiten Halbjahr 2021 zahlreiche bedeutende Webprojekte abgeschlossen werden. Unsere Kunden produzieren mit hoher Auslastung; entsprechend liegt auch der Verkauf von

Ersatzteilen wieder auf dem Niveau von 2019.

Schlatter bietet ein umfassendes Maschinenprogramm entlang der Wertschöpfungskette – Spulmaschinen (Schärmaschinen), welche die Fäden auf Kanistern für die Webmaschinen vorbereiten, Webmaschinen zur Herstellung der unterschiedlichen Papiermaschinenbespannungsgewebe sowie Anlagen zur Veredelung der Gewebe. In allen Verarbeitungsschritten konnte im zweiten Halbjahr eine Zunahme der Nachfrage nach Maschinen verzeichnet werden. Erfreulicherweise hat das Interesse an Anlagen zur Veredelung der Papiermaschinenbespannungsgewebe wieder stark zugenommen, nachdem in den vergangenen Jahren in diesem Bereich wenig Investitionen getätigt wurden.

In China ist wieder eine rege Investitionstätigkeit zu verzeichnen, nachdem sich die Kunden in diesem Markt in den vergangenen Jahren mit Neuinvestitionen zurückhielten.

Wir sehen zurzeit bei vielen Kunden eine hohe Auslastung, Modernisierungsbedarf sowie Rationalisierungsinvestitionen für neue, hochwertige Maschinen. Der Papierbedarf für Zeitungen und Magazine ist rückläufig, die Produktion für Brown Paper und Hygienepapiere wächst jedoch stetig. Die zunehmende Abkehr vom Plastik bietet für den Papierverbrauch ebenfalls Potenzial.

Technische Gewebe

Unter dem Namen C-Tec (Contactless) hat Schlatter eine neue Maschinengeneration im mittleren bis hohen Spannungsbereich entwickelt, welche Anwendungen für viele weitere technische Gewebe wie beispielsweise Filter oder Prozessbänder erlaubt. Die erste Maschine wurde im zweiten Halbjahr zahlreichen Kunden vorgeführt

und ist auf grosses Interesse gestossen. Über die nächsten Jahre lässt sich damit ein Geschäftsfeld aufbauen, welches einen Ausgleich zum stark volatilen Geschäft mit den Webmaschinen für die Papierindustrie bietet. Zurzeit werden zahlreiche Anfragen zu diesem für Schlatter neuen Geschäftsfeld technisch bearbeitet.

Drahtweben

Bei den Anlagen zum Drahtweben besteht insbesondere in Anwendungsbereichen wie Sicherheitsgittern, Sieben und Moskitogittern Potenzial. Schlatter hat die Marktbearbeitung verbessert, nachdem das Segment Drahtweben in vergangenen Jahren nicht ausreichend vermarktet wurde. Die Zurückgewinnung verlorener Kunden erweist sich jedoch schwieriger als erwartet. Schlatter erwartet aber durchaus den Abschluss grösserer Projekte im nächsten Geschäftsjahr

Märkte Ersatzteile und Services

Das Geschäft für Ersatzteile und Servicedienstleistungen ist im Geschäftsjahr 2021 weiter gewachsen und trägt mit 34 Prozent zum Umsatz der Schlatter Gruppe bei.

Produktentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden mit CHF 5.4 Mio. (2020: CHF 5.6 Mio.) wiederum bedeutende Mittel in die Produktentwicklung investiert. Schlatter profitiert davon, dass auch während des pandemiebedingten Abschwungs keine Abstriche in der Produktentwicklung gemacht wurden. Diese Kontinuität hat wesentlich zur Steigerung der Attraktivität unserer Produkte und damit zur positiven Entwicklung der Nachfrage beigetragen.

Schweissen

Im Segment Schweissen liegt der Innovationsschwerpunkt auf dem Produktbereich der Anlagen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern. Die Entwicklung der neuen Maschinenplattform ist weit vorangeschritten, und Anlagenkonfigurationen bei neuen Verkäufen werden aus dem neuen Baukasten der Maschinenplattform für Gitterschweissanlagen bedient. Sämtliche Tests bei Kunden sind erfolgreich verlaufen, womit die Verkaufsfreigabe vollumfänglich erteilt werden konnte.

Unsere Kunden profitieren durch die neue Maschinenplattform von kürzeren Lieferzeiten, einer höheren Verfügbarkeit von Ersatzteilen, einer höheren Zuverlässigkeit der Anlagen und einer deutlich besseren Servicequalität. Schlatter kann damit die Produktkosten deutlich senken und die durch das breite Produktportfolio hervorgerufene Komplexität signifikant reduzieren. Einhergehend mit der Maschinenplattform-Erneuerung werden Anwendungsweiterungen und Leistungssteigerungen entwickelt, die unseren Kunden wiederum die Gewinnung neuer Kunden und eine verbesserte Auslastung der Maschinen und Anlagen erlauben. Mit diesem langfristig angesetzten Projekt hat Schlatter nachhaltige Wettbewerbsvorteile für den Produktbereich Draht geschaffen.

Im Segment Schweissen fokussieren wir uns zudem auf die Weiterentwicklung der Industriegittergeneration MG950. Neben Anwendungsweiterungen und der Verkürzung von Einricht- und Umrüstzeiten werden Anwendungen im Zaunbereich ermöglicht. Zu den Entwicklungsarbeiten gehören auch Branchenlösungen wie beispielsweise für Kabelträger, Ladenbau

oder für Logistiksysteme. Die Digitalisierung unserer Anlagen wurde unter dem Titel «Industrie 4.0» weiter vorangetrieben. Projekte, die auf höheren Kundennutzen zielen, wurden implementiert. Dazu zählen zum Beispiel Daten-Backup-Lösungen für Kunden, digitalisierte Maschinen-Einrichthilfen für Industriegitteranlagen oder ein Dash Board, das inzwischen erfolgreich implementiert ist. Eine zentrale Erneuerung ist die Umstellung der Maschinensteuerungs- sowie der Bediensoftware auf eine zukunftsgerichtete Plattform. Dieses Projekt wird mehrere Jahre beanspruchen. Mit der Ablösung der bestehenden Bediensoftware sollen die Maschinenbedienung vereinfacht und die Verfügbarkeit unserer Anlagen deutlich erhöht werden.

Weben

2019 wurde ein Produktentwicklungsprojekt gestartet, das den Eintritt in neue Wachstumsmärkte zur Herstellung von technischen Geweben (C-Tec) ausserhalb der Papiermaschinenbespannungen für die Papierindustrie ermöglichen soll. Damit will Schlatter die Abhängigkeit vom volatilen Markt für Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen reduzieren und Wachstum generieren. Die erste Maschinengeneration läuft technisch störungsfrei und erfüllt die Ziele vollumfänglich. Das Interesse von Kunden an dieser neuen Maschinengeneration ist gross. Es sind zahlreiche Wünsche an Anwendungserweiterungen an uns herangetragen worden. Diese gilt es, wo sinnvoll, geschickt in die Plattform zu integrieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Reduktion der Herstellkosten von Webmaschinen für die Papierindustrie sowie in deren Leistungssteigerung.

Langfristig sollen die Webmaschinen für Papiermaschinenbespannungen und die neue Maschinengeneration C-Tec zur Herstellung technischer Gewebe auf eine gemeinsame Maschinenplattform gebracht werden.

Dank

Die Schlatter Gruppe hat sich vom pandemiebedingten Umsatzeinbruch erholt und im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder einen deutlichen Gewinn erzielt. Wir haben in allen Bereichen grosse Anstrengungen unternommen, um Wachstum und Gewinn nachhaltig sicherzustellen. Auch der Standort Münster wurde strukturell neu ausgerichtet. Im Namen des Verwaltungsrats und des Managements danken wir unseren Mitarbeitenden, dass sie uns bei unseren Projekten tatkräftig unterstützen. Wir danken unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und die anspruchsvollen Projekte, mit denen sie uns beauftragen. Bei unseren Aktionärinnen und Aktionären bedanken wir uns für das Vertrauen, das sie in unsere Arbeit und die Schlatter Gruppe setzen.

Ausblick

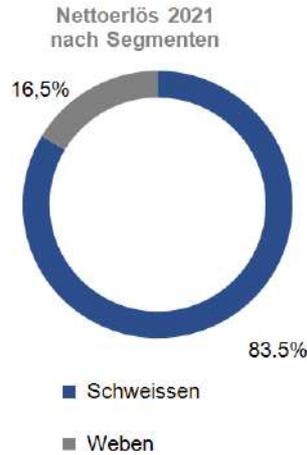
Die Schlatter Gruppe hat erfolgreich Produktinnovationen lanciert, die Marktbearbeitung in Regionen, in denen wir bisher zu wenig vertreten waren, erfolgreich intensiviert und ihr Servicegeschäft ausgebaut. Aufgrund des deutlichen Gewinns im Geschäftsjahr 2021 konnte auch das Eigenkapital gestärkt werden.

Die Märkte haben sich im laufenden Geschäftsjahr in den wichtigsten Regionen signifikant erholt. Die Schlatter Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem hohen Auftragsbestand ab, der eine gute Auslastung für das gesamte

Geschäftsjahr 2022 sicherstellt. Priorität hat nun die zeitgerechte Umsetzung der Kundenprojekte, trotz der anspruchsvollen Situation in den Beschaffungsmärkten. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Umsetzung der Innovationen, der Vermarktung von C-Tec sowie einer weiteren Steigerung der Profitabilität.

Aufgrund des hohen Auftragsbestands per 31.12.2021 und der eingeleiteten Massnahmen zur Senkung und Flexibilisierung der Kosten streben wir eine weitere Ergebnissteigerung an.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 3. Mai 2022 beantragen, auf eine Dividendenaus-schüttung zu verzichten.



Schlieren, 29. März 2022

Paul Zumbühl
Präsident des Verwaltungsrats

Werner Schmidli
Chief Executive Officer

Segment Schweißen erzielt hohen Bestellungseingang und treibt Innovationen voran

Das Segment Schweißen hat den Bestellungseingang und den Nettoerlös im Berichtsjahr signifikant gesteigert. Der nochmals höher bewertete Schweizer Franken belastet die Profitabilität, die positiven Volumeneffekte wirken jedoch stärker. Mit dem aktuellen Auftragsbestand sind die vorhandenen Kapazitäten für das Geschäftsjahr 2022 im Segment Schweißen bereits gut ausgelastet.



Im Segment Schweißen betrug der Nettoerlös im Geschäftsjahr 2021 CHF 79,1 Mio. (2020: CHF 61,0 Mio.). Der Bestellungseingang liegt mit CHF 112,3 Mio. über dem Vorjahr (2020: CHF 64,9 Mio.). Der Auftragsbestand am Jahresende betrug CHF 58,7 Mio. (31.12.2020: CHF 25,4 Mio.).

Die Profitabilität des Segments Schweißen wurde durch unterbrochene Lieferketten und fehlende Kernteile für die Maschinen und Anlagen, kurzfristige Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite und dem weiter erstarkten Schweizer Franken stark reduziert. Diese negativen Effekte wurden jedoch mehr als wettgemacht durch das deutlich höhere Verkaufsvolumen, den inzwischen hohen Reifegrad der neuen Produkte sowie durch Produktivitätssteigerungen und eine laufende Eruierung neuer Beschaffungsmärkte.

Neue, vielseitig einsetzbare Maschinenplattform erfolgreich eingeführt

Die Einführung der neuen Maschinenplattform Gitterschweißen wurde erfolgreich umgesetzt. 2021 wurden bei Industriegitterprojekten ausschliesslich die neuen Plattformmodule verwendet. Im Bereich Armierungsgitter werden die letzten Module im Geschäftsjahr 2022 mit wenigen Ausnahmen die bisherigen Module vollständig ablösen.

Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern

Der für Schlatter umsatzstärkste Produktbereich Draht verzeichnete mit Abstand den grössten Bestellungszuwachs und sichert bereits heute einen wesentlichen Teil der Auslastung des laufenden Geschäftsjahres 2022.

Anlagen zur Herstellung von Industriegittern

Das Geschäft zur Herstellung von Industriegittern ist weniger volatil als dasjenige der Armierungsgitteranlagen und hat bis Ende

2021 wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht.

Bei der flexiblen und produktiven Industriegitter-Produktfamilie MG 950 werden die Anwendungen laufend erweitert und in Richtung Branchenlösungen umgesetzt. Die Entwicklungsrichtung zielt auf integrierte Systemlösungen zur Herstellung von Endprodukten. Diese Fertigungskonzepte integrieren und automatisieren Maschinen und Anlagen, die nicht nur die reine Gitterfertigung betreffen.

Strategische Position bei Anlagen zur Drahtherstellung gestärkt

Die Schlatter Gruppe hat per 1. Januar 2022 eine Mehrheitsbeteiligung von 51% an der italienischen Sokol Engineering S.r.l. übernommen. Sie stärkt damit ihre strategische Position bei Anlagen zur Drahtherstellung und macht einen weiteren Schritt zum gesamtheitlichen Lösungsanbieter in der Drahtindustrie. Die Kunden von Schlatter profitieren durch die Übernahme von einer erweiterten Systemkompetenz. Schlatter wird dadurch zum umfassenden Ansprechpartner über die gesamte Wertschöpfungskette.

Digitalisierung wird weiter vorangetrieben

Einen weiteren Fokus legt Schlatter auf den Bereich Digitalisierung. So wurde ein langfristiges Projekt gestartet, das die Erneuerung der Steuerungsplattform und Bedieneroberfläche der Anlagen zum Ziel hat.

Produktbereich Schienenschweissen

Bei den mobilen Schienenschweisssystemen hat sich der Wettbewerb in den vergangenen Jahren verschärft, da Grosskonzerne, die umfassend im Gleisoberbau tätig sind, ihr Produktportfolio auf diesen Markt ausgeweitet haben. Unsere mobilen Schienenschweisssysteme sind vor allem auf die westeuropäischen Märkte ausgerichtet. Da es in diesen Regionen jedoch kaum Neubaustrecken gibt, verhalten sich die Verkäufe rückläufig. Mit dem neu gegründeten Joint Venture in Indien mit unserem Vertriebspartner Maco will Schlatter auch in den Emerging Markets stärker Fuss fassen und mobile Schienenschweisssysteme lokalisieren.

Ausblick

Mit dem aktuellen Auftragsbestand sind die vorhandenen Kapazitäten für das Geschäftsjahr 2022 im Segment Schweissen bereits gut ausgelastet. Die Erholung ist schneller und deutlicher eingetreten als erwartet. Die fehlende Verfügbarkeit von Materialien bleibt auch im kommenden Geschäftsjahr eine grosse Herausforderung. Ziel ist, dass Schlatter den sehr hohen Auftragsbestand innerhalb der vereinbarten Lieferzeiten umsetzt. Schlatter wird ihre Innovationen vorantreiben und unverändert in die Produktentwicklung investieren, um die Marktstellung zu stärken. Eine weitere Ergebnisverbesserung des Segments wird angestrebt.

Segment Weben erzielt Ergebnisverbesserung und steigert Bestellungseingang

Das Segment Weben schloss das Gesamtjahr zwar mit einem Verlust ab, verbesserte aber das Ergebnis im zweiten Halbjahr deutlich. Der Fokus des Segments liegt im neuen Geschäftsjahr auf der Vermarktung der neuen technischen Maschinengeneration C-Tec für technische Gewebe sowie auf Kostenreduktionen und Leistungssteigerungen der Webmaschinen für die Papierindustrie. Aufgrund des Auftragsbestands ist der Standort des Segments für das Geschäftsjahr 2022 bereits gut ausgelastet.



Im Segment Weben betrug der Nettoerlös im Geschäftsjahr 2021 CHF 15.6 Mio. (2020: CHF 17.8 Mio.). Der Bestellungseingang liegt mit CHF 23.2 Mio. deutlich über Vorjahr (2020: CHF 18.4 Mio.). Der Auftragsbestand am Jahresende betrug CHF 13.1 Mio. (31.12.2020: CHF 5.4 Mio.).

Nachdem das Segment Weben im Geschäftsjahr 2020 trotz ausreichender Auslastung einen deutlichen Verlust auswies, wurden in den ersten Monaten des Berichtsjahres Massnahmen umgesetzt, um die Verluste zu eliminieren. Diese beinhalteten am Standort Münster eine Personalreduktion, ein Lohnverzicht der Mitarbeitenden und die Bilanzstärkung der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG mittels Forderungsverzicht durch das Mutterhaus.

Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen PMC-Weben (Paper Machine Clothing)

Ein Schwerpunkt liegt in der Reduktion der Herstellkosten von Webmaschinen für die Papierindustrie sowie in deren Leistungssteigerung. Die Reduktion der Herstellkosten erfolgt beispielsweise durch umfassende Wertanalysen, interne Prozessoptimierung in der Projektabwicklung und die Konstruktion beschaffungsorientierter Produktdesigns.

Neues Geschäftsfeld technische Textilien

2019 wurde ein Produktentwicklungsprojekt gestartet, das den Eintritt in neue Wachstumsmärkte zur Herstellung von technischen Geweben (C-Tec) ausserhalb der Papiermaschinen-Bespannungen für die Papierindustrie ermöglichen soll. Die erste Maschinengeneration läuft technisch störungsfrei und erfüllt die Ziele vollumfänglich. Das Interesse von Kunden an dieser neuen Maschinengeneration ist gross. Es sind zahlreiche Wünsche an Anwendungserweiterungen an uns herangetragen worden. Diese gilt es, wo sinnvoll, geschickt in die Plattform zu integrieren.

Gemeinsame Plattform

Langfristig sollen die Webmaschinen für Papiermaschinenbespannungen und die neue Maschinengeneration C-Tec zur Herstellung technischer Gewebe auf eine gemeinsame Maschinenplattform gebracht werden.

Drahtweben

Die Zurückgewinnung verlorener Kunden ist eine Herausforderung. Schlatter erwartet aber, im Geschäftsjahr 2022 grössere Projekte abschliessen zu können.

Ersatzteile und After Sales Services

Zur nachhaltigen Ausrichtung des Standortes Münster wird auch der Bereich After Sales neu ausgerichtet. Dazu gehört, dass die After-Sales-Bereiche der beiden Segmente Schweissen und Weben organisatorisch näher aneinander gebracht und die Synergien im Leistungsportfolio besser genutzt werden.

Ausblick

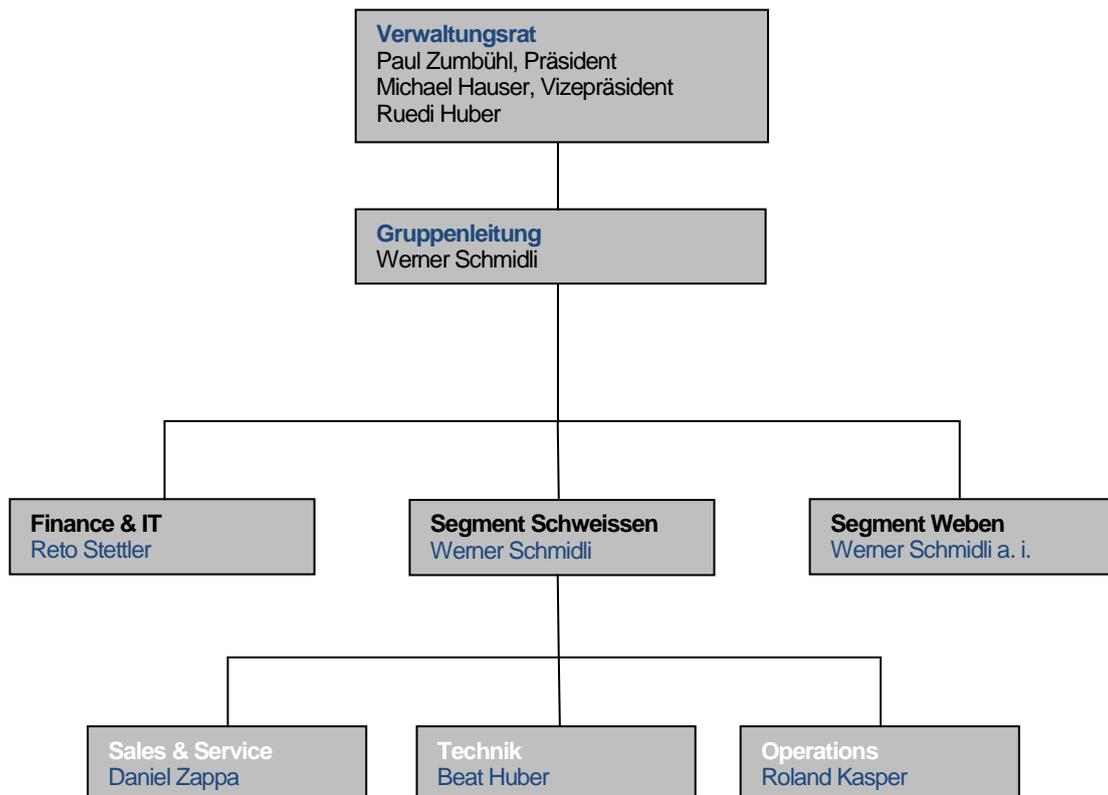
Das Segment Weben startet mit einem guten Auftragsbestand ins Geschäftsjahr 2022. Unter Einbezug der Schweissmodule für Armierungsgitteranlagen und der Maschinen zur Herstellung von Mobilzäunen, die in Münster produziert werden, ist der Standort für das gesamte Geschäftsjahr bereits gut ausgelastet. Mit kurzfristigen Massnahmen wurden die Verluste eliminiert. Der Fokus liegt nun auf der Umsetzung mittel- bis langfristiger Massnahmen. Kernelemente dieser Umsetzung sind die Vermarktung der neuen technischen Maschinengeneration C-Tec für technische Gewebe, Kostenreduktion und Leistungssteige-

rung der Webmaschinen sowie die Flexibilisierung der Kostenstruktur am Standort Münster. Der Markt für PMC-Webmaschinen ist aktuell gut, und das Segment Weben sowie der Standort Münster sollten im Geschäftsjahr 2022 über das Gesamtjahr gerechnet eine Ergebnisverbesserung erzielen.

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Schlatter Gruppe soll mittels Richtlinien, die auf die Grösse des Unternehmens zugeschnitten sind, eine transparente und umsichtige Geschäftspolitik sowie eine effiziente Verwendung der eingesetzten Mittel sicherstellen. Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht wurde gemäss den Anforderungen der Richtlinie der SIX Swiss Exchange für Informationen zur Corporate Governance erstellt.

Konzernstruktur und Organigramm per 31.12.2021



Kotierte Gesellschaft

Die Schlatter Industries AG ist die Dachgesellschaft der Schlatter Gruppe. Sie hat ihren Sitz und den Ort der Hauptverwaltung an der Brandstrasse 24 in Schlieren (CH). Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen an den Gesellschaften der Schlatter Gruppe. Die Namenaktien der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) waren von 1998 bis am 30.11.2012 am Main Segment der SIX Swiss Exchange kotiert. Infolge der Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER erfolgte am 3.12.2012 der Wechsel zum Domestic-Standard-Segment. Durch die Neukonzeptionierung der regulatorischen Standards werden die Aktien seit dem 3.8.2015 im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Valorennummer 227731
 ISIN CH0002277314
 Telekurs STRN
 Reuters STRN.S

Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2021 eine Börsenkapitalisierung von CHF 25.4 Mio. auf.

Nicht kotierte Gruppengesellschaften

Informationen zu den Gesellschaften der Schlatter Gruppe sind auf den Seiten 64 und 76 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 79 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Die während des Berichtsjahrs publizierten Offenlegungsmeldungen können auf folgender Webseite der SIX Swiss Exchange abgerufen werden:

www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Struktur des Aktionariats

| Anzahl Aktien | Anzahl Aktionäre |
|-----------------|------------------|
| 1 bis 10 | 46 |
| 11 bis 100 | 86 |
| 101 bis 1000 | 138 |
| 1001 bis 10 000 | 28 |
| mehr als 10 000 | 14 |

Die Angaben basieren auf den per 31.12.2021 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Namenaktionären. Von den 1 104 704 ausstehenden Aktien waren am Bilanzstichtag 893 932 Aktien (80.9%) im Aktienbuch erfasst.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine gegenseitigen kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen zwischen der Schlatter Industries AG und den auf Seite 79 dieses Geschäftsberichts genannten bedeutenden Aktionären.

Kapitalstruktur

Kapital

Ordentliches Aktienkapital

Per 31.12.2021 verfügte die Schlatter Industries AG über ein ordentliches Aktienkapital von CHF 17 675 264, eingeteilt in 1 104 704 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 16.00 je Aktie. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Dividendenberechtigt sind alle Aktien, die nicht von der Gesellschaft oder einer ih-

rer Tochtergesellschaften gehalten werden. Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2021 weder über bedingtes Kapital noch hat sie Partizipations-, Genussscheine oder Anlehensobligationen irgendwelcher Art ausgegeben.

Kapitalveränderungen

An der ordentlichen Generalversammlung vom 5.5.2015 wurde die beantragte ordentliche Kapitalerhöhung verbunden mit einer Herabsetzung des Nennwerts genehmigt. Dabei wurde der Nennwert der bestehenden 426 250 Aktien von CHF 31.59 auf neu CHF 16.00 pro Aktie reduziert. Das daraus resultierende neue Aktienkapital von CHF 6 820 000 wurde danach durch Ausgabe von 639 375 neuer Aktien zu CHF 16.00 auf CHF 17 050 000 erhöht.

Weiter wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 5.5.2015 die Schaffung von genehmigtem Kapital im Umfang von bis zu 40 000 Aktien genehmigt. Davon wurden 39 079 Aktien neu ausgegeben, um die fixe Vergütung des Verwaltungsrats sowie die variable Vergütung der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2015 ausschliesslich in Schlatter-Aktien zu bezahlen. Das ordentliche Aktienkapital wurde somit um CHF 625 264 auf CHF 17 675 264 erhöht.

Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2021 über kein genehmigtes Kapital.

Informationen zur Veränderung des Aktienkapitals, der Reserven, des Reingewinns und des konsolidierten Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2021 sind auf Seite 40 unter «Konsolidierter Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Die entsprechenden Informationen für die zwei vorangehenden Geschäftsjahre finden sich in den Geschäftsberichten 2020 auf Seite 42 sowie 2019 auf Seite 42.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien der Schlatter Industries AG sind frei übertragbar. Für Nominees ist die fiduziarische Eintragung mit Stimmrecht und ohne Beschränkung möglich.

Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat per 31.12.2021 weder Wandelanleihen noch ähnliche eigenkapitalgebundene Schuldinstrumente oder Optionen ausgegeben.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Er setzte sich per 31.12.2021 aus den nachfolgend aufgeführten Personen zusammen. Keines der Verwaltungsratsmitglieder hat während der vergangenen drei Jahre eine exekutive Funktion innerhalb der Schlatter Gruppe ausgeübt oder steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer Gesellschaft der Gruppe.

Statutarische Regeln betreffend Tätigkeiten und Vergütungen

Artikel 28 der Statuten regelt die Anzahl der zulässigen weiteren Tätigkeiten für die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die statutarischen Regeln bezüglich Vergütung der Verwaltungsräte werden in Artikel 30 geregelt. Es dürfen keine Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt werden (Artikel 27).

An der Generalversammlung sind die Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Vergütung festgelegt wird, ebenfalls teilnahme- und stimmberechtigt.

Die Statuten der Gesellschaft sind unter folgender URL publiziert:
www.schlattergroup.com/de/investor-relations/



Paul Zumbühl
Präsident

1957, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 29.10.2007, Präsident seit 29.5.2012, Amtsdauer bis GV 2022

Aktuelle Tätigkeit

Seit 1.5.2021 verschiedene Verwaltungsratsmandate

Beruflicher Werdegang

- 1.1.2000 bis 30.4.2021 CEO der Interroll Gruppe, Sant'Antonino (CH)
- 1994 bis 1999 Managing Director und CEO der Mikron Plastics Technology und Mitglied der Konzernleitung der Mikron Gruppe, Biel (CH)
- 1988 bis 1994 Geschäftsführer und weitere Leitungsfunktionen in der Sarna Gruppe, Sarnen (CH)
- 1984 bis 1987 Sales Engineer sowie Sales Manager Europe der Symalit AG, Lenzburg (CH)

Ausbildung

Dipl. Ing. (Hochschule für Technik Luzern); MBA (Joint University Program der Universitäten in Boston, Bern und Shanghai); AMP der Kellogg Business School der Northwestern University Evanston/Chicago

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der Interroll Holding AG und der Mikron Holding AG.



Michael Hauser
Vizepräsident

1961, Schweizer/Deutscher, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 3.5.2016, Amtsdauer bis GV 2022

Aktuelle Tätigkeit

Seit 2011 CEO Tornos SA, Moutier (CH)

Beruflicher Werdegang

- 2008 bis 2010 Mitglied der Konzernleitung Georg Fischer AG und Leiter Geschäftsbereich GF AgieCharmilles
- 2000 bis 2008 Mitglied der Gruppenleitung GF AgieCharmilles und Leiter Division Frästechnik (Mikron, Bostomatic, Step-Tec)
- 1996 bis 2000 Mitglied der Gruppenleitung Mikron Technology Group und Vorsitzender der Geschäftsbereichsleitung Fräsmaschinen

Ausbildung

Dipl. Kaufmann, Universität Mannheim

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG, Rorschacherberg; SWISSMEM, Mitglied des Vorstands und Präsident der Fachgruppe «Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik»; CECIMO «European Committee for Cooperation of the Machine Tool Industries», Delegierter (Mitglied des Verwaltungsrats bis November 2017, Präsident von 2009 bis 2011)



Ruedi Huber
Mitglied

1960, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 11.5.2010, Amtsdauer bis GV 2022

Aktuelle Tätigkeit

Verschiedene Verwaltungsratsmandate

Beruflicher Werdegang

- 1996 bis 2014 SFS Intec, Heerbrugg (CH)
- 1985 bis 1996 Verkaufsingenieur SFS England und Aufbau SFS USA

Ausbildung

Matura Typ C

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg, sowie Mitglied weiterer, nicht kotierter Gesellschaften

Veränderungen während der Berichtsperiode

In der Berichtsperiode 2021 fanden keine Veränderungen statt.

Nicolas Mathys ist per Datum der ordentlichen Generalversammlung vom 4.5.2020 aus dem Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG ausgetreten.

Wahl und Amtszeit

Die Schlatter Industries AG berücksichtigt die Anforderungen der VegüV betreffend Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats bereits seit 2009. Die diesbezüglichen Statutenänderungen wurden an der Generalversammlung 2015 genehmigt.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, vorbehaltlich der zwingenden Kompetenz der Generalversammlung, indem der Verwaltungsrat seinen Vizepräsidenten wählt. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Präsident ruft den Verwaltungsrat zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel trifft sich der Verwaltungsrat zu sechs ganz-/halbtägigen Sitzungen sowie zu einer ganztägigen Klausursitzung. Im Geschäftsjahr 2021 trat der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen zusammen und nahm an zwei Telefonkonferenzen teil.

Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann mehr als fünf zusätzliche Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in konzernfremden börsenkotierten Unternehmungen wahrnehmen; der Verwaltungsrat kann im Einzelfall pro Mitglied maximal zwei Ausnahmen zulassen. Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns werden als eine Tätigkeit gezählt.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat ein Risk and Audit Committee sowie ein Nomination and Compensation Committee bestellt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat, haben aber keine Entscheidungsbefugnisse. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium. Die Amtsdauer der Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse fällt in der Regel mit ihrer Amtsdauer als Verwaltungsrat für die Schlatter Industries AG zusammen.

Risk and Audit Committee

Mitglieder: Paul Zumbühl (Vorsitz), Ruedi Huber

Das Risk and Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Kontrolle der Einhaltung rechtlicher Vorschriften. Der Ausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Beurteilung von Bewertungs- und Finanzierungsgrundsätzen, interne und externe finanzielle Berichterstattung) in Bezug auf Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit.
- Überprüfung des Jahresabschlusses und weiterer zu publizierender Finanzinformationen.
- Überwachung und Einschätzung der Unternehmensrisiken und Überprüfung der Praktiken des Risikomanagements.
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, interner Reglemente und Richtlinien, Weisungen und Rechtsvorschriften, insbesondere auch aus der Börsengesetzgebung (Compliance).
- Überprüfung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision sowie Wahlempfehlung zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung.
- Behandlung der Prüfberichte; Beratung aller bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen der externen Revision mit Gruppenleitung und externer Revision.
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen der externen Revisionsstelle.
- Überprüfung der Leistung und Honorierung von Beratungsmandaten mit Nahestehenden.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Weiter nimmt das Risk and Audit Committee die in Erläuterung 25 (Seite 63) beschriebenen Aufgaben in Bezug auf das finanzielle Risikomanagement wahr.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Er trifft sich mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung mit Vertretern der externen Revision. Der CFO nimmt in der Regel an den Sitzungen des Ausschusses teil. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2021 traf sich das Risk and Audit Committee zu einer Sitzung und hielt eine Telefonkonferenz ab. Der CEO und der CFO nahmen an der Sitzung und an der Telefonkonferenz teil.

Nomination and Compensation Committee

Mitglieder: Michael Hauser (Vorsitz), Paul Zumbühl

Das Nomination and Compensation Committee bereitet alle relevanten Traktanden in den Bereichen Nomination und Compensation in Bezug auf die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung vor. Der Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte.
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend CEO.
- Prüfung des Prozesses zur Selektion von Mitgliedern der Gruppenleitung (inkl. Interviews bei Endselektion) sowie der wesentlichen Bedingungen ihrer Anstellungsverträge.
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO.
- Prüfung und Beantragung der Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung auf Antrag des CEO.
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Options- und Beteiligungsplänen für den Verwaltungsrat, den CEO, die Gruppenleitung und die übrigen Mitarbeitenden.
- Nachfolgeplanung auf oberster Führungsebene.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen teil, ausser wenn seine Leistung beurteilt oder seine Vergütung festgelegt wird. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich das Nomination and Compensation Committee zu zwei Sitzungen getroffen. Der CEO nahm an allen Sitzungen teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat nimmt die Oberleitung und die Aufsicht der Geschäftsführung wahr. Er legt Unternehmenspolitik, Geschäftspolitik, die langfristigen Unternehmensziele und die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus Art. 716 a OR. Die interne Organisationsstruktur und die Kompetenzregelung für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt.

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an den CEO, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der CEO sorgt für die Durchsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats sowie der Entscheide, die er im Rahmen seiner eigenen Kompetenzen trifft. Zu diesem Zweck erlässt der CEO Richtlinien und kontrolliert die Einhaltung der Standards durch die Gesellschaft und deren Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften.

Mit Ausnahme der Geschäftsführer der reinen Vertriebsgesellschaften, die an den Verkaufsleiter der Gruppe rapportieren, sind die Geschäftsführer sämtlicher Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften direkt dem CEO unterstellt. Der CEO bzw. auf seine entsprechende Anordnung hin das jeweils zuständige Mitglied der Geschäftsleitung einer Gruppen- bzw. Beteiligungsgesellschaft stellt die Anträge an den Verwaltungsrat.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Gruppenleitung an jeder Sitzung sowie mittels monatlicher Berichte über die aktuelle Geschäftslage sowie über Bilanz und Erfolgsrechnung informiert.

Der Verwaltungsrat wird vom CEO und vom CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den allgemeinen Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle und über allfällig getroffene Massnahmen informiert. CEO und CFO erstellen zudem monatlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrats, der über den Geschäftsgang sowie die finanziellen Kennzahlen mit Bezug auf Budget und Vorjahr Auskunft gibt. Das monatliche Management Information System umfasst Angaben über die Auftrags- und Ergebnissituation auf Unternehmensebene und pro Segment, die Entwicklung der Liquidität und der Geldflussrechnung sowie über die Bilanz. Hinzu kommen ausgewählte Kennziffern, die für die Steuerung des Geschäfts notwendig sind. Neben dem jährlich zu erstellenden Budget wird quartalsweise ein aktualisierter Forecast für das gesamte laufende Geschäftsjahr erstellt und dem Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt. Die Ist-Werte werden den Planungszahlen gegenübergestellt und analysiert. Dabei werden die getroffenen Massnahmen beschrieben.

Für das Controlling im Konzern ist der CFO zuständig. Bei wesentlichen Geschäftsereignissen wird der Verwaltungsrat von CEO und CFO ad hoc informiert. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen in der Regel nicht an den Gruppenleitungssitzungen teil, werden aber bei wesentlichen Geschäftsereignissen von CEO und CFO ad hoc informiert oder in die Sitzungen einbezogen.

Verwaltungsrat und Gruppenleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Gruppenleitung nimmt eine jährliche Risikobeurteilung vor, die auch dem Verwaltungsrat präsentiert wird. Nebst der generellen Sicherstellung eines umfassenden Versicherungsschutzes beinhaltet das Risikomanagement die systematische Identifizierung, Bewertung und Berichterstattung zu strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Dabei werden die generellen Geschäftsrisiken, die alle Unternehmensbereiche und Gesellschaften umfassen, sowie die wesentlichen Bilanzpositionen analysiert und bewertet. Für die Top-8-Risiken wurde eine detaillierte Analyse der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung durchgeführt. Die Beurteilung sämtlicher Top-8-Risiken wird dem Verwaltungsrat vorgelegt und präsentiert. Aufgrund der Auswirkung und der Bedeutung beinhalten diese Risiken nicht nur strategische Risiken, sondern können auch operative und finanzielle Risiken beinhalten, sofern die Auswirkung für das Unternehmen bedeutend ist. Sämtliche Risiken werden aufgrund ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung qualitativ und quantitativ skaliert und beurteilt. Aufgrund der evaluierten Risiken werden Kontrollpunkte sowie Kontrollprozesse definiert, die durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen kontrolliert werden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Risikomanagement liegt in der Absicherung von Währungsrisiken, der Sicherstellung der Liquidität, der Flexibilität der Kostenstruktur, der Entwicklung der Kundenmärkte sowie auf der Abwicklung von Kundenprojekten.

Gruppenleitung

Mitglieder der Gruppenleitung

Der Schlatter-Gruppenleitung gehörten per 31.12.2021 die nachfolgend aufgeführten Mitglieder an. Die Gruppenleitungsmitglieder bilden auch die Geschäftsleitung der Schlatter Industries AG.



Werner Schmidli
CEO

1965, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2004

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CEO Schlatter Gruppe
- 2004 bis 2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2001 bis 2004 CFO Integra Biosciences, Baar (CH)
- 1998 bis 2001 CFO Tela-Kimberly Switzerland, Balsthal (CH)

Ausbildung

Lic. rer. pol. (Universität Fribourg)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Reto Stetler
CFO

1975, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.1.2002

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2002 bis 2012 Leiter Finanzwesen Schlatter Schlieren
- 1991 bis 2001 Leiter Rechnungswesen MADAG AG, Dietikon (CH)

Ausbildung

Fachmann Finanz- und Rechnungswesen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Daniel Zappa
Sales & Service
Schweissen

1972, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.1995

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.9.2012 Leiter Sales & Service Schlatter Gruppe
- 2003 bis 2012 Leiter Customer Service Schlatter Gruppe
- Bis 31.10.2003 Verkaufsleiter Bereich Blech H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 1999 bis 2002 Verkaufsingenieur H.A. Schlatter AG

Ausbildung

Dipl. Masch.-Ing. FH; Dipl. Wirtsch.-Ing. FH

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Beat Huber
Technik Schwei-
sen

1962, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2000

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 Leiter Technik Schlatter Gruppe
- 2004 bis 2012 Leiter Abteilung Elektrotechnik und Steuerungen H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 2000 bis 2004 Leiter Abteilung Innovation der H.A. Schlatter AG, Schlieren
- 1991 bis 2000 Leiter Hauptgruppe SW-Entwicklung ABB Industries AG, Turgi (CH)

Ausbildung

Dipl. El.-Ing. ETH, M.Sc. in Management (Georgia Institute of Technology)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Roland Kasper
Operations Schlie-
ren

1976, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.6.2013

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2013 Leiter Operations Schlatter Gruppe
- 2010 bis 2013: Leiter Fertigung Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur (CH)
- 2009 bis 2010: Projektleiter Graf+Cie AG, Rapperswil (CH)
- 2007 bis 2009: Geschäftsführer Graf Metallic of America Inc., Spartanburg (USA)
- 2002 bis 2006: Projektleiter Rieter Gruppe, Winterthur (CH)

Ausbildung

Dipl. Betr.- & Prod.-Ing. ETH

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Veränderungen während der Berichtsperiode

Harald Reich, Geschäftsleiter Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, hat die Schlatter Gruppe per 31.12.2021 verlassen.

Dominierende Gruppengesellschaften

- Schlatter Industries AG
(Geschäftsführung seit 1.6.2012: Werner Schmidli)
- Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG
(Geschäftsführung seit 17.6.2021: Werner Schmidli a. i.)

Managementverträge

Weder die Schlatter Industries AG noch ihre Gruppengesellschaften haben Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Kein Mitglied der Gruppenleitung kann mehr als zwei zusätzliche Mandate in den obersten Lei- tungs- und Verwaltungsorganen in konzernfremden börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen; der Verwaltungsrat kann im Einzelfall pro Mitglied maximal zwei Ausnahmen zulassen. Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns werden als eine Tätigkeit gezählt. Der Verwaltungsrat muss in jedem Fall einer Übernahme von Mandaten zustimmen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die entsprechenden Angaben sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 bis 33 dieses Ge- schäftsberichts aufgeführt. Angaben zu den Beteiligungen sind im Anhang der Jahresrechnung der Schlatter Industries AG auf Seite 80 aufgeführt.

Im Weiteren verweisen wir auf die Statuten der Gesellschaft, die unter folgender URL publiziert sind: www.schlattergroup.com/de/investor-relations/

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Die Mitgliedschaftsrechte kann ausüben, wer 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch als Aktionär eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräussert hat. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen. Vertreter von Namenaktionären haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter / elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

Die Statuten der Schlatter Industries AG sehen keine abweichenden Bestimmungen zu den Bestimmungen der VegüV vor.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und den Vertretern der Anleiensgläubiger zu. Die Generalversammlung findet am Gesellschaftssitz oder an einem anderen Ort im In- oder Ausland statt. Die ordentliche Generalversammlung wird alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs abgehalten, ausserordentliche Versammlungen nach Bedarf.

Die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die Generalversammlung innert zweier Monate durchzuführen.

Die Generalversammlung wird mindestens 20 Tage vor dem Versammlungsdatum durch einmalige Anzeige im Publikationsorgan der Gesellschaft einberufen. Die Namenaktionäre werden mit einem Brief an ihre letzte im Aktienbuch eingetragene Adresse eingeladen.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands zuhanden der Generalversammlung verlangen, wobei die Traktandierung bis 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge beim Verwaltungsrat angebeht werden muss.

Eintragung im Aktienbuch

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in dem die Eigentümer, Nutzniesser und Nominees der Namenaktien mit Namen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit einzutragen sind. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Ausweis über die formrichtige und statutengemässe Übertragung der Aktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Wechselt ein Namenaktionär die Adresse, so hat er der Gesellschaft die neue Adresse mitzuteilen. Bis zum Erhalt einer entsprechenden Mitteilung durch die Gesellschaft erfolgen alle brieflichen Mitteilungen an den Namenaktionär rechtsgültig an seine im Aktienbuch eingetragene Adresse. 30 Tage vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen im Aktienbuch der Schlatter Industries AG vorgenommen.

Kontrollwechselklauseln und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Gesellschaft hat in ihren Statuten die Angebotspflicht gemäss Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel ausgeschlossen (Opting Out).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) ist seit 1963 die KPMG, Zürich. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2017 Roman Wenk.

Revisionshonorar

Das ordentliche Revisionshonorar der KPMG für das Geschäftsjahr 2021 betrug CHF 102 500 (Vorjahr: CHF 102 500).

Zusätzliche Honorare

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 sind von der KPMG keine zusätzlichen Beratungshonorare in Rechnung gestellt worden.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Risk and Audit Committee trifft sich einmal jährlich mit der externen Revisionsstelle. Der CFO nimmt an diesen Sitzungen teil. Die Berichterstattung durch die externe Revisionsstelle an den Verwaltungsrat erfolgt durch einen nach dem Jahresabschluss erstellten, umfassenden Bericht sowie die Berichte der Revisionsstelle. Die Überprüfung und Beurteilung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung sowie die Wahlempfehlung der externen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung erfolgt durch das Risk and Audit Committee. Beurteilungskriterien sind das persönliche Gespräch zwischen Verwaltungsrat und Revisionsstelle, die Prüfungsergebnisse sowie die Qualität der Prüfung. Die Mandatierung der externen Revisionsstelle erfolgte aufgrund einer Ausschreibung, bei der der Verwaltungsrat Leistungen und Kosten der verschiedenen Anbieter verglich.

Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt höchstens sieben Jahre.

Angaben zu generellen Handelssperrzeiten

Der Verwaltungsrat legt allgemein gültige Handelssperrfristen im Rahmen der Halbjahres- und Jahresabschlüsse fest. Für den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und für alle Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Einblick in die Erstellung der Finanzzahlen der Schlatter Gruppe haben, gilt eine Handelssperrzeit (sog. „Blackout Periode“): Während einer angemessenen Zeitperiode vor und nach der Veröffentlichung der Jahres- und Halbjahresabschlüsse der Schlatter Industries AG dürfen die genannten Personen nicht mit Schlatter-Aktien handeln. Für andere nicht öffentliche Informationen können vom Verwaltungsrat, dem Verwaltungsratspräsidenten oder dem CEO ad hoc Blackout Perioden festgelegt werden.

Informationspolitik

Die Schlatter Industries AG verfolgt eine offene Informationspolitik. Das Geschäftsjahr der Schlatter Industries AG dauert jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Schlatter Gruppe publiziert ihre Jahres- bzw. Halbjahresabschlüsse in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (bis und mit Halbjahresabschluss 2012 Rechnungslegung nach IFRS).

Die Schlatter Industries AG informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt mittels Adhoc-Informationen über kursrelevante Tatsachen. Die Informationen stehen auf der Website der Schlatter Gruppe (www.schlattergroup.com) zur Verfügung oder werden den Abonnenten des Newsservice automatisch per E-Mail zugestellt.

Anmeldung unter: www.schlattergroup.com/de/investor-relations/newsservice.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Statuten der Gesellschaft sind auf der Website der Schlatter Gruppe verfügbar.

Für die Investor Relations der Schlatter Gruppe ist Werner Schmidli, Chief Executive Officer, verantwortlich: Telefon +41 44 732 71 70 oder werner.schmidli@schlattergroup.com.

Agenda

- 3. Mai 2022 Ordentliche Generalversammlung
- 11. August 2022 Publikation Halbjahresergebnis 2022

Vergütungsbericht

Inhalt

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungsgrundsätze, die Vergütungsprogramme und die effektiven Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Der Vergütungsbericht folgt den Grundsätzen des Obligationenrechts sowie der per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzten Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013 sowie den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

Grundsätze

Die Vergütungsgrundsätze der Schlatter Gruppe bieten einen transparenten, wettbewerbsfähigen und leistungsorientierten Rahmen für die Gestaltung der Löhne. Sowohl das jährliche Grundgehalt als auch die Bestandteile der variablen Vergütung tragen der jährlichen Leistungsbeurteilung sowie der Erzielung des Gruppenresultats Rechnung. Die Zuständigkeiten, Befugnisse und Festsetzungsverfahren sind in den entsprechenden Bestimmungen der massgebenden Reglemente und in den Statuten (http://www.schlattergroup.com/de/investor-relations/corporate_governance/) ersichtlich bzw. in den nachfolgenden Grundsätzen der Vergütungskomponenten dargestellt.

Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Vergütung. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen oder die Übernahme von besonderen Aufgaben oder Aufträgen können Zuschläge ausgerichtet werden. Die Vergütung kann auch ganz oder teilweise in Beteiligungsrechten ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat kann die im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Spesen von Verwaltungsräten pauschalisieren.

Die Festsetzung der Jahresentschädigung erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee und muss von der Generalversammlung prospektiv genehmigt werden. Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung neue Anträge zur Genehmigung stellen. Stellt der Verwaltungsrat keine neuen Anträge oder lehnt die Generalversammlung auch die neuen Anträge ab, muss der Verwaltungsrat innerhalb von drei Monaten eine neue Generalversammlung einberufen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Vergütung festgelegt wird, sind ebenfalls teilnahme- und stimmberechtigt.

Der Verwaltungsrat hat aufgrund der wirtschaftlichen Situation im Jahr 2020 freiwillig auf einen Teil seiner Vergütung verzichtet. 2021 wurde wieder das ordentliche Honorar ausbezahlt.

Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt unter Berücksichtigung von Aufgaben, Leistung und Geschäftsgang. Sie beinhaltet nebst einer fixen Jahresentschädigung ein Potenzial für eine variable Vergütung, das sich wie folgt bemisst:

| | in % des fixen Bruttosalaris | | |
|--------------------------------------|------------------------------|---------|----------------------|
| | Plan ¹ | minimum | maximum ² |
| CEO | 40 | 0 | 80 |
| Andere Mitglieder der Gruppenleitung | 20-30 | 0 | 40-60 |

¹ bei Zielerreichung 100%

² Zielerreichung maximal 200%

Für das Geschäftsjahr 2021 bemisst sich die variable Entschädigung zwischen 80-85% nach dem erwirtschafteten EBIT sowie zwischen 15-20% nach den finanziellen Kennzahlen Nettoerlös und/oder Bestellungseingang. Für das Jahr 2020 bemass sich die variable Entschädigung je nach Funktion des Mitglieds der Gruppenleitung zu 75% nach dem erwirtschafteten EBIT sowie zu 25% nach anderen finanziellen Kennzahlen wie dem durchschnittlichen Net Working Capital, dem Nettoerlös oder dem Bestellungseingang. Die variable Entschädigung darf gemäss Statuten für den CEO 120% und für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung 100% der fixen jährlichen Vergütung nicht übersteigen. Die variable Vergütung kann ganz oder teilweise in Beteiligungsrechten ausgerichtet werden. Im aktuellen Bonusplan werden diese Limiten nicht übertroffen.

Die Entschädigung gilt für sämtliche Tätigkeiten in allen rechtlichen Einheiten der Gruppe. Die Mitglieder der Gruppenleitung können zudem eine Spesenpauschale erhalten, die nicht als Vergütung gilt, jedoch im Vergütungsbericht auszuweisen ist. 2021 wurden keine Spesenpauschalen entrichtet.

Die Festsetzung der Entschädigung für den CEO erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee. Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt die Festsetzung jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee in Zusammenarbeit mit dem CEO. Die fixe Gesamtentschädigung muss jährlich von der Generalversammlung prospektiv und die variable Entschädigung retrospektiv genehmigt werden. Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung neue Anträge zur Genehmigung stellen. Stellt der Verwaltungsrat keine neuen Anträge oder lehnt die Generalversammlung auch die neuen Anträge ab, muss der Verwaltungsrat innerhalb von drei Monaten eine neue Generalversammlung einberufen.

Aufgrund der Zielerreichung soll der Gruppenleitung für das Geschäftsjahr 2021 nahezu die maximale variable Vergütung ausgeschüttet werden. Für die Vorperiode 2020 wurde keine variable Vergütung ausgerichtet.

Für die Vergütung von Mitgliedern der Gruppenleitung, die nach der Genehmigung des betreffenden maximalen Gesamtbetrags ernannt werden, steht dem Verwaltungsrat ein Zusatzbetrag zur Verfügung. Dieser kann auch für die Bezahlung von Abgeltungen von Nachteilen verwendet werden, die das neue Mitglied der Geschäftsleitung als Folge seines Stellenwechsels erleidet. Der Zusatzbetrag beträgt maximal 40% des letzten genehmigten Gesamtbetrags der festen Vergütung für die Geschäftsleitung.

Alle Mitglieder der Gruppenleitung sind den lokalen Vorsorge- und Rentenlösungen in der Schweiz oder Deutschland angeschlossen und erhalten keine zusätzlichen Vorsorge- und Kaderlösungen.

Darlehen und Kredite an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung – (geprüft)

Die Schlatter Gruppe gewährt weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Gruppenleitung Darlehen oder Kredite.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen – (geprüft)

Die Schlatter Gruppe hat keinen nahestehenden Personen Vergütungen entrichtet sowie keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Abgangsentschädigungen

Die Schlatter Gruppe entrichtet weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Mitglieder der Gruppenleitung Abgangsentschädigungen.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung

Die Entschädigungen verstehen sich vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2021 – (geprüft)

| CHF | Präsident P. Zumbühl | Vizepräsident M. Hauser | Mitglied R. Huber | Total |
|-----------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|----------------|
| Bar-/Buchgeld | | | | |
| Fixe Entschädigung (netto) | 132 307 | 60 000 | 60 000 | 252 307 |
| Sozialversicherungsbeiträge | 4 747 | 9 494 | 9 494 | 23 735 |
| Total | 137 054 | 69 494 | 69 494 | 276 042 |

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2020 – (geprüft)

| CHF | Präsident P. Zumbühl | Vizepräsident M. Hauser | Mitglied R. Huber | Total |
|-----------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|----------------|
| Bar-/Buchgeld | | | | |
| Fixe Entschädigung (netto) | 100 000 | 40 000 | 40 000 | 180 000 |
| Sozialversicherungsbeiträge | 15 818 | 6 328 | 6 328 | 28 474 |
| Total | 115 818 | 46 328 | 46 328 | 208 474 |

Entschädigung der ausgetretenen Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2020 – (geprüft)

| CHF | N. Mathys |
|-----------------------------|---------------|
| Bar-/Buchgeld | |
| Fixe Entschädigung (netto) | 13 846 |
| Sozialversicherungsbeiträge | 2 190 |
| Total | 16 036 |

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2021 – (geprüft)

| CHF | CEO Werner Schmidli | GL Total |
|---|------------------------|------------------|
| Bar-/Buchgeld | | |
| Fixe Entschädigung (netto) | 317 548 | 1 009 388 |
| Lohn variabel (netto) ¹ | 274 380 | 644 232 |
| Dienstaltersentschädigung (netto) | 0 | |
| Sachleistungen | | |
| Auto | 7 680 | 14 465 |
| Aufwendungen für Vorsorge | | |
| Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitgeber | 88 915 | 260 816 |
| Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitnehmer | 69 589 | 196 384 |
| Total | 758 112 | 2 125 285 |

¹ Die Entschädigungen im Geschäftsjahr 2021 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2021 (Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der ausgetretenen Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2021 – (geprüft)

| CHF | Harald Reich (per 31.12.2021 ausgetreten) |
|---|--|
| Bar-/Buchgeld | |
| Fixe Entschädigung (netto) | 130 415 |
| Lohn variabel (netto) ¹ | 541 |
| Sachleistungen | |
| Auto | 37 910 |
| Aufwendungen für Vorsorge | |
| Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitgeber | 15 811 |
| Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitnehmer | 15 591 |
| Total | 200 268 |

¹ Die Entschädigungen im Geschäftsjahr 2021 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2021 (Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2020 – (geprüft)

| CHF | CEO Werner Schmidli | GL Total |
|---|------------------------|------------------|
| Bar-/Buchgeld | | |
| Fixe Entschädigung (netto) | 317 717 | 1 145 675 |
| Lohn variabel (netto) ¹ | 0 | 0 |
| Dienstaltersentschädigung (netto) | 0 | 14 706 |
| Sachleistungen | | |
| Auto | 7 680 | 23 658 |
| Aufwendungen für Vorsorge | | |
| Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitgeber | 64 840 | 219 107 |
| Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitnehmer | 50 284 | 163 607 |
| Total | 440 521 | 1 566 753 |

¹ Die Entschädigungen im Geschäftsjahr 2020 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2020 (Abgrenzungsmethode).



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Schlatter Industries AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den als geprüft bezeichneten Abschnitten und Tabellen auf den Seiten 31 bis 33 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schlatter Industries AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Roman Wenk
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Anita Benz
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 29. März 2022

Finanzielle Berichterstattung 2021 der Schlatter Gruppe

| | |
|--|-----------|
| Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz | 36 |
| Konsolidierte Jahresrechnung | 36 |
| Konsolidierte Erfolgsrechnung | 38 |
| Konsolidierte Bilanz | 39 |
| Konsolidierter Eigenkapitalnachweis | 40 |
| Konsolidierte Geldflussrechnung | 41 |
| Anhang der konsolidierten Jahresrechnung | 42 |
| Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung | 66 |

Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der in der Berichtsperiode erzielte Nettoerlös betrug CHF 94,6 Mio. (Vorjahr: CHF 78,8 Mio.). Die Steigerung widerspiegelt die hohe Nachfrage nach unseren Anlagen, Ersatzteilen und Serviceleistungen.

Die übrigen betrieblichen Erlöse lagen bei CHF 0,6 Mio. (Vorjahr: CHF 0,3 Mio.).

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der hohen Auslastung auf CHF 34,0 Mio. (Vorjahr: CHF 31,9 Mio.).

Der übrige Betriebsaufwand konnte weiter auf CHF 7,6 Mio. reduziert werden (Vorjahr: CHF 8,1 Mio.).

Die Abschreibungen und Amortisationen betrugen in der Berichtsperiode CHF 1,5 Mio. (Vorjahr: CHF 1,4 Mio.).

Das operativ erwirtschaftete Ergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2021 lag bei CHF 5,7 Mio. (Vorjahr: CHF -4,9 Mio.).

Das Finanzergebnis für das Berichtsjahr liegt bei CHF -1,1 Mio. (Vorjahr: CHF -0,3 Mio.). Das Finanzergebnis setzt sich aus realisierten und buchmässigen Kursgewinnen, Zinskosten und Bankgebühren zusammen.

Das Ertragssteuer-Ergebnis lag im Berichtsjahr bei CHF 0,2 Mio. (Vorjahr: CHF -0,3 Mio.). Es enthält hauptsächlich Steueraufwendungen für Gewinne, die an Standorten im Ausland realisiert wurden, sowie die Auflösung von latenten Steuern bei den Gesellschaften in Deutschland und Brasilien.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Das Nettoumlaufvermögen ohne flüssige Mittel per Ende 2021 reduzierte sich weiter auf CHF 6,1 Mio. (Vorjahr: CHF 13,8 Mio.). Die Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen reduzierten sich auf CHF 10,4 Mio. (Vorjahr: CHF 11,6 Mio.). Die Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen stiegen deutlich auf CHF 19,0 Mio. (Vorjahr: CHF 8,8 Mio.). Die daraus resultierende Überfinanzierung auf Kundenprojekten beträgt CHF 8,6 Mio. gegenüber einer Unterfinanzierung von CHF 2,8 Mio. im Vorjahr. Die Vorräte per Bilanzstichtag stiegen an und betragen CHF 18,6 Mio. (Vorjahr: CHF 14,0 Mio.).

Die flüssigen Mittel inkl. kurzfristiger Finanzanlagen erhöhten sich auf CHF 15,2 Mio. (Vorjahr: CHF 3,3 Mio.). Die Nettofinanzguthaben lagen per 31.12.2021 bei CHF 8,1 Mio. (Vorjahr: Nettoverschuldung von CHF -6,0 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 5,9 Mio. (Vorjahr: CHF 4,2 Mio.). Die übrigen Forderungen lagen nahezu unverändert bei CHF 1,8 Mio. (Vorjahr: CHF 1,9 Mio.).

Das Anlagevermögen per Bilanzstichtag reduzierte sich auf CHF 19,6 Mio. (Vorjahr: CHF 20,8 Mio.).

Passiven

Das Fremdkapital erhöhte sich in der Berichtsperiode auf CHF 43,5 Mio. (Vorjahr: CHF 32,6 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 6,9 Mio. (Vorjahr: CHF 5,7 Mio.). Die übrigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf CHF 1,6 Mio. (Vorjahr: CHF 1,5 Mio.).

Per Ende 2021 betrug die Bilanzsumme CHF 71,7 Mio. (Vorjahr: CHF 56,0 Mio.). Der Eigenfinanzierungsgrad lag per Ende Jahr bei 39,2% (Vorjahr: 41,8%).

Das konsolidierte, nominelle Eigenkapital per 31.12.2021 lag bei CHF 28,2 Mio. (Vorjahr: CHF 23,4 Mio.).

Konsolidierte Erfolgsrechnung

| CHF 1000 | Erläuterungen | 2021 | 2020 |
|---|---------------|---------------|----------------|
| Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen | | 94 636 | 78 786 |
| Übrige betriebliche Erlöse | 17 | 613 | 339 |
| Bestandesveränderung Halb-/Fertigfabrikate, Ware in Arbeit | | 1 448 | - 3 076 |
| Material- und Dienstleistungsaufwand | | - 47 858 | - 39 548 |
| Personalaufwand | 18 | - 33 986 | - 31 935 |
| Übriger Betriebsaufwand | 19 | - 7 596 | - 8 098 |
| Abschreibungen und Amortisationen | 9, 10 | - 1 523 | - 1 390 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | | 5 734 | - 4 922 |
| Finanzertrag | 21 | 1 370 | 1 053 |
| Finanzaufwand | 21 | - 2 442 | - 1 331 |
| Konzernergebnis vor Steuern | | 4 662 | - 5 200 |
| Ertragssteuer | 22 | 222 | - 277 |
| Konzernergebnis | | 4 884 | - 5 477 |
| Davon Aktionäre der Schlatter Industries AG | | 4 820 | - 5 477 |
| Davon Minderheitsanteile | | 64 | 0 |
| Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF) | 23 | 4,36 | -4,96 |

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

| CHF 1000 | Erläuterungen | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Flüssige Mittel | 4 | 15 146 | 3 164 |
| Kurzfristige Finanzanlagen | 5, 11 | 72 | 157 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6 | 5 934 | 4 222 |
| Forderungen Ertragssteuern | | 32 | 30 |
| Übrige Forderungen | 6 | 1 809 | 1 875 |
| Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen | 7 | 10 439 | 11 587 |
| Vorräte | 8 | 18 614 | 14 021 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 108 | 128 |
| Umlaufvermögen | | 52 154 | 35 184 |
| Sachanlagen | 9 | 18 294 | 19 664 |
| Immaterielle Anlagen | 10 | 790 | 930 |
| Latente Steueraktiven | | 472 | 206 |
| Anlagevermögen | | 19 556 | 20 800 |
| Total Aktiven | | 71 710 | 55 984 |
| Passiven | | | |
| CHF 1000 | Erläuterungen | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 6 940 | 5 697 |
| Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen | 7 | 18 993 | 8 755 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 13 | 1 623 | 1 539 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 13 | 3 264 | 2 084 |
| Finanzschulden | 12 | 750 | 1 974 |
| Rückstellungen | 15 | 982 | 935 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 32 552 | 20 984 |
| Finanzschulden | 12 | 6 278 | 7 152 |
| Personalvorsorgeverbindlichkeiten | 14 | 4 464 | 4 209 |
| Rückstellungen | 15 | 163 | 155 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | | 32 | 64 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 10 937 | 11 580 |
| Fremdkapital | | 43 489 | 32 564 |
| Aktienkapital | 16 | 17 675 | 17 675 |
| Kapitalreserven (Agio) | | 1 767 | 1 767 |
| Gewinnreserven | | 8 655 | 3 978 |
| Eigenkapital Aktionäre der Schlatter Industries AG | | 28 097 | 23 420 |
| Minderheitsanteile | | 124 | 0 |
| Total Eigenkapital | | 28 221 | 23 420 |
| Total Passiven | | 71 710 | 55 984 |

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

| CHF 1000 | Aktien- kapital | Kapital- reserven | Gewinn- reserven | EK Akt. Schlatter Ind. AG | Minder- heitsant. | Total Eigenkapital |
|------------------------------|--------------------|----------------------|---------------------|---------------------------------|----------------------|-----------------------|
| Stand 1.1.2020 | 17 675 | 1 767 | 9 817 | 29 259 | 0 | 29 259 |
| Umrechnungsdifferenzen | | | - 362 | - 362 | 0 | - 362 |
| Konzernergebnis 2020 | | | - 5 477 | - 5 477 | 0 | - 5 477 |
| Stand 31.12.2020 | 17 675 | 1 767 | 3 978 | 23 420 | 0 | 23 420 |
| Veränd. Konsolidierungskreis | | | | 0 | 60 | 60 |
| Umrechnungsdifferenzen | | | - 143 | - 143 | 0 | - 143 |
| Konzernergebnis | | | 4 820 | 4 820 | 64 | 4 884 |
| Stand 31.12.2021 | 17 675 | 1 767 | 8 655 | 28 097 | 124 | 28 221 |

Konsolidierte Geldflussrechnung

| CHF 1000 | Erläuterungen | 2021 | 2020 |
|---|---------------|----------------|----------------|
| Konzernergebnis | | 4 884 | - 5 477 |
| Abschreibungen/Amortisationen | 9,10 | 1 523 | 1 390 |
| Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen | 17 | - 105 | 5 |
| Zinsaufwand / (-ertrag) | 21 | 156 | 170 |
| Steueraufwand / (-ertrag) | 22 | - 222 | 277 |
| (Auflösung) / Bildung von Rückstellungen | 15 | 72 | - 1 022 |
| (Auflösung) / Bildung von latenten Steuern | | 8 | 7 |
| (Auflösung) / Bildung von Personalvorsorgeverbindlichkeiten | | 427 | 198 |
| Veränderung Nettoumlaufvermögen | | | |
| (Zunahme) / Abnahme Forderungen Lieferungen/Leistungen | | - 689 | - 2 788 |
| (Zunahme) / Abnahme übrige Forderungen/aktive Rechnungsabgr. | | 46 | 1 012 |
| (Zunahme) / Abnahme Derivate | 11 | 100 | - 79 |
| (Zunahme) / Abnahme Vorräte | | - 4 799 | 5 692 |
| Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen | | 11 644 | 5 434 |
| Zunahme / (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgr. | | 1 281 | - 1 099 |
| Bezahlte Ertragssteuern | | - 100 | - 49 |
| Nicht zahlungswirksame Posten | | 302 | - 12 |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | | 14 528 | 3 659 |
| Kauf von Sachanlagen | 9 | - 540 | - 3 810 |
| Kauf von immateriellen Anlagen | 10 | - 172 | - 44 |
| Verkauf von Sachanlagen | 9 | 161 | 5 |
| Verkauf von immateriellen Anlagen | | 1 | 0 |
| Verkauf von Finanzanlagen | 5 | 5 | - 1 |
| Erhaltene Zinsen | 21 | 0 | 7 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | - 545 | - 3 843 |
| Zunahme / (Abnahme) von kurzfr. finanz. Verbindlichkeiten | 12 | - 1 362 | - 1 438 |
| Zunahme / (Abnahme) von langfr. finanz. Verbindlichkeiten | 12 | - 476 | 1 529 |
| Minderheitsanteile Schlatter Maco (India) | | 61 | 0 |
| Bezahlte Zinsen | | - 156 | - 178 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | - 1 933 | - 87 |
| Veränderung flüssige Mittel | | 12 050 | - 271 |
| Flüssige Mittel am 1. Januar | | 3 164 | 3 486 |
| Wechselkurseinfluss auf flüssige Mittel | | - 68 | - 51 |
| Flüssige Mittel am 31. Dezember | | 15 146 | 3 164 |

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Die Schlatter Industries AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Schlatter» oder die «Gruppe») ist ein international tätiger Anlagenbauer für umfassende Problemlösungen in Verbindung mit Widerstandsschweissen sowie Webmaschinen für technische Anwendungen.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Schlatter Gruppe umfasst die Schlatter Industries AG und ihre Tochterunternehmen. Die Schlatter Industries AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns, eine schweizerische Aktiengesellschaft, die im Handelsregister in Zürich (CH) eingetragen ist und ihren Sitz in Schlieren (CH) hat. Die Schlatter Industries AG ist an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Swiss Reporting Standard kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt und steht im Einklang mit den gesamten Swiss GAAP FER (FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Grundlagen der Erstellung

Die Konsolidierung beruht auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 29.3.2022 vom Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 3.5.2022.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF), gerundet auf den nächsten Tausender erstellt. Sie basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente sowie weiterer Finanzanlagen, die zum Verkehrswert bewertet werden.

Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte sind zum tieferen Wert von Buch- und Verkehrswert abzüglich der erwarteten Verkaufskosten bewertet.

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen sowie eine Ermessensausübung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze. Dies hat einen Einfluss auf die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in dem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden in allen dargestellten Perioden und von allen Konzerngesellschaften konsistent angewandt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Konzerngesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bei denen auf andere Art eine Beherrschung vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterung 30 hervor.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Nettoaktiven der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung im Stammhaus verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Konzernreserven belastet bzw. gutgeschrieben. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag in den Vorräten aus Konzernproduktion enthalten sind, werden eliminiert. Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Schlatter Industries AG zu genau 50% beteiligt ist, werden quotenkonsolidiert.

Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrecht zwischen 20% und 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Sie werden zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst und in der konsolidierten Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Finanzergebnis bzw. im Ertrag (Aufwand) aus Equity-Bewertung assoziierter Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den nicht konsolidierten Beteiligungen.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung in den Konzerngesellschaften werden zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet; monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten zum Tageskurs am Bilanzstichtag;
- das Eigenkapital zu historischen Kursen;
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs;
- die Bewegungen im Anlage- und Rückstellungsspiegel zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs.

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral den Konzernreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente primär zur Absicherung und zur Reduktion von Währungs- und Zinsrisiken aus Betriebs-, Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum Marktwert. Gewinne und Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis gezeigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten ab Bilanzstichtag.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Kapitalreserven zugeschrieben.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Debitorenverluste und die Veränderung der Wertberichtigungen sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Wertberichtigung setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise darauf bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, sowie aus pauschalen Wertberichtigungen für Gruppen von Forderungen mit ähnlichem Risikoprofil. Die pauschalen Wertberichtigungen decken Verluste ab, die eingetreten, aber noch nicht bekannt sind. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden historische Daten über Zahlungsstatistiken der Forderungen.

Sofern mit angemessener Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass eine Forderung definitiv nicht mehr eingehen wird, wird die Forderung ausgebucht bzw. mit der hierfür gebildeten Einzelwertberichtigung verrechnet.

Warenvorräte und Fertigungsaufträge

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, d.h. dem tieferen Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder dem tieferen Nettoveräusserungswert bewertet. Der Nettoveräusserungswert ist der erwartete durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung erfolgt in der Regel auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises.

Umsätze aus Kundenaufträgen, die gemäss FER 22 als langfristige Fertigungsaufträge qualifizieren (Erstellung eines spezifischen Werks für einen Dritten, wenn sich die Dauer der Ferti-

gung/Leistungserbringung über einen längeren Zeitraum erstreckt und der Auftrag für die Organisation bedeutend ist), werden nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Der zu erfassende Umsatz sowie das resultierende Bruttoergebnis werden dabei auf Basis des Fertigstellungsgrades (Anteil der angefallenen Herstellkosten zu geschätzten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden total anfallenden Herstellkosten) ermittelt. Vorhersehbare Verluste, die dadurch entstehen, dass die geschätzten Gesamtherstellkosten – einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist – den Auftragspreis überschreiten, werden sofort vollständig erfolgswirksam erfasst.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden mit den aktivierten Fertigungsleistungen des jeweiligen Projekts verrechnet. Resultiert nach der Verrechnung ein positiver Saldo, so wird dieser in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen ausgewiesen. Resultierende negative Saldi werden als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Zinsaufwendungen während der Bauphase von Sachanlagen werden nicht aktiviert.

Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und separat abgeschrieben.

Folgeinvestitionen einer bestehenden Sachanlage werden aktiviert, wenn diese den Markt- bzw. Nutzwert wesentlich steigern bzw. die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage wesentlich verlängern. Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 20 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 4 bis 15 Jahre sowie für übrige Anlagen wie Fahrzeuge, IT-Hardware oder Mobiliar 3 bis 10 Jahre.

Mieterausbauten werden maximal über die Dauer des entsprechenden Mietvertrags abgeschrieben.

Die Abschreibung einer Sachanlage beginnt beim tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung; Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben, jedoch regelmässig auf Anzeichen für einen Wertberichtigungsbedarf überprüft.

Der Restbuchwert und die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle Risiken und Chancen an die Konzerngesellschaft übergehen, werden als Finanzierungsleasing behandelt, d.h., die entsprechende Anlage wird zum tieferen Wert von Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert des Leasingguts und Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bilanziert und linear abgeschrieben. Sie werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer (siehe auch «Sachanlagen») oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Die geschuldeten Leasingraten werden als kurz- bzw. langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die periodisch gezahlten Leasingraten bestehen aus einem erfolgswirksamen Zinsanteil und einem erfolgsneutralen Amortisationsanteil (Reduktion der passivierten Finanzverbindlichkeiten).

Die Schlatter Gruppe geht von einem Finanzierungsleasing aus, wenn die Dauer des Leasingvertrags drei Viertel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlage übersteigt oder der Barwert der vereinbarten Leasingzahlungen 90% des Verkehrswerts der geleasteten Sachanlage übersteigt.

Die Leasingzahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Goodwill

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (Kaufpreis) und den erworbenen Vermögenswerten zum Verkehrswert, abzüglich Verbindlichkeiten (erworbenes Nettovermögen). Ein entstandener Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Im Falle der Veräusserung einer Tochtergesellschaft wird der zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill berücksichtigt, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung von Goodwill mit planmässiger Abschreibung sowie allfälliger Wertberichtigung auf Bilanz und Erfolgsrechnung während einer Nutzungsdauer von fünf Jahren werden im Anhang offengelegt. Bei assoziierten Unternehmen ist der Goodwill im Buchwert der Beteiligung enthalten.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen umfassen Software, Marken, Lizenzen, Patente, Nutzungsrechte und ähnliche Rechte. Diese werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. systematisch über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über drei bis zehn Jahre.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte (Aufwendungen für Entwicklungsarbeiten, die dem Erwerb oder der Gewinnung neuer Technologien und der Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse dienen) werden nicht aktiviert. Die aufgelaufenen Kosten werden in der entsprechenden Periode der Erfolgsrechnung belastet.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen, ebenso wie Wertschriften, werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels der Equity-Methode erfasst und bewertet.

Wertbeeinträchtigung des nicht finanziellen Anlagevermögens (Impairment)

Bei Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird auf den Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, soweit diese nicht bereits in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden.

Wertminderungen auf dem Anlagevermögen können rückgängig gemacht werden, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Wertminderung ganz oder teilweise nicht mehr besteht und/oder die Schätzungen, die in die Berechnung des erzielbaren Werts eingeflossen sind, sich verändert haben. Die Erhöhung des Buchwerts ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei eine allfällige Differenz zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Inanspruchnahme der Fremdmittel nach der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung infolge eines Ereignisses der Vergangenheit besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sie werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubewertung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Falls der Zeiteffekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen zum Barwert der wahrscheinlichen zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten durch einen Plan zuverlässig bestimmt werden können und durch einen Vertrag oder durch Kommunikation eine entsprechende Verpflichtung besteht.

Rückstellungen für Garantierisiken aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen werden auf Basis der vorhandenen Informationen zu Garantieleistungen aus früheren Perioden gebildet.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern enthalten laufende und latente Ertragssteuern. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet, basierend auf den am Bilanzstichtag erwarteten Steuersätzen inklusive Aufwendungen für Steuern vergangener Perioden. Hieraus resultierende Verbindlichkeiten werden separat ausgewiesen.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wird ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet.

Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität richten sich nach den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gepflogenheiten. Eine der beiden wichtigsten Gesellschaften befindet sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer selbstständigen Stiftung zusammengefasst ist.

Im Ausland werden vereinzelt überobligatorische Vorsorgepläne geführt. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für den Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet.

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Eigenkapital

Aktienkapital

Aktien sind Bestandteil des Eigenkapitals, da sie nicht rückzahlbar sind und keine Dividendengarantie besteht.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Kauf und Verkauf werden als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Verkauf, Herabsetzung oder Ausgabe eigener Aktien werden direkt in den Kapitalreserven erfasst.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden als Abzug des Eigenkapitals unter Berücksichtigung allfälliger Steuereffekte erfasst. Eigenkapitaltransaktionskosten umfassen nur jene Kosten, die direkt den Eigenkapitaltransaktionen zuzuschreiben sind und sonst nicht entstanden wären.

Dividenden

Dividenden werden als Verbindlichkeit ausgewiesen, sobald sie von der Generalversammlung beschlossen wurden.

Nettoerlös und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz umfasst sämtliche mit Lieferungen und Leistungen erzielten Umsätze abzüglich Umsatzminderungen wie z.B. Rabatte, sonstige vereinbarte Abzüge sowie Mehrwertsteuern. Umsätze aus Produktverkäufen werden in dem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, in dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentumsanspruch an den Käufer übergehen.

Sofern die Voraussetzungen gegeben sind (siehe «Warenvorräte und Fertigungsaufträge»), werden die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Es erfolgt keine Erfassung von Umsätzen, falls erhebliche Zweifel hinsichtlich

der Einbringlichkeit von ausstehenden Vergütungen oder bezüglich Rückgaberechten betreffend Produkte bestehen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den Zinszahlungen auf Fremdkapital, Zinserträgen, Dividenderträgen, Fremdwährungsgewinnen und -verlusten sowie Bankspesen zusammen.

Fremdkapitalkosten und Zinserträge werden in derjenigen Periode, in der sie anfallen, basierend auf der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Dividenderträge werden am Datum der Fälligkeit erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern. Die Geschäftsfelder werden global geführt, entsprechend ist die Organisation nach Geschäftsfeldern aufgestellt. Die Segmentierung umfasst die Geschäftsbereiche Schweissen und Weben. Das Segment Schweissen erstellt Anlagen für umfassende Fertigungslösungen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern sowie Anlagen zum Schweißen von Eisenbahnschienen. Das Segment Weben erstellt Anlagen zur Herstellung von technischen Textilgeweben für die Papierindustrie sowie andere Anwendungen.

Gliederung nach Geschäftseinheiten

| | | | 2021 |
|---|------------|--------|---------------------------|
| CHF 1000 | Schweissen | Weben | Total Segmente |
| Nettoumsatzerlöse Anlagengeschäft mit Dritten | 51 473 | 10 645 | 62 118 |
| Nettoumsatzerlöse Ersatzteil- und Servicegesch. mit Dritten | 27 594 | 4 924 | 32 518 |
| Total Nettoumsatzerlöse | 79 067 | 15 569 | 94 636 |
| EBIT | 6 656 | - 922 | 5 734 |

| | | | 2020 |
|---|------------|---------|---------------------------|
| CHF 1000 | Schweissen | Weben | Total Segmente |
| Nettoumsatzerlöse Anlagengeschäft mit Dritten | 36 062 | 13 944 | 50 006 |
| Nettoumsatzerlöse Ersatzteil- und Servicegesch. mit Dritten | 24 891 | 3 889 | 28 780 |
| Total Nettoumsatzerlöse | 60 953 | 17 833 | 78 786 |
| EBIT | - 3 548 | - 1 374 | - 4 922 |

2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im März 2021 wurde die Schlatter Maco (India) Private Limited bar gegründet, an welcher die Schlatter Industries AG mit 51% oder TCHF 60 beteiligt ist. Schlatter Maco (India) Private Limited wurde per 31.12.2021 vollkonsolidiert.

3 Kreditverhältnisse

Die Kreditverträge mit den Banken sind bis zum 31.12.2022 vereinbart. Die Finanzierung des operativen Geschäfts ist nach Einschätzung des Managements sichergestellt, und die bestehenden Limiten sind ausreichend.

Detaillierte Angaben sind in Erläuterung 12 «Finanzschulden» aufgeführt.

4 Flüssige Mittel

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|----------------------------|---------------|--------------|
| Kasse | 113 | 77 |
| Bank, Post | 15 033 | 3 087 |
| Flüssige Mittel | 15 146 | 3 164 |
| Nach Währungen in CHF 1000 | | |
| CHF | 5 022 | 136 |
| EUR | 6 648 | 2 515 |
| USD | 2 578 | 209 |
| GBP | 292 | 4 |
| Andere | 606 | 300 |
| Total | 15 146 | 3 164 |

Die flüssigen Mittel sind frei verwendbar aber teilweise verpfändet.

5 Kurzfristige Finanzanlagen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|--|-----------|------------|
| Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten | 71 | 78 |
| Devisen-Derivate | 1 | 79 |
| Kurzfristige Finanzanlagen | 72 | 157 |

Detaillierte Angaben zu den Devisen-Derivaten sind in Erläuterung 11 «Finanzanlagen» ersichtlich.

6 Forderungen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto | 6 397 | 4 564 |
| Wertberichtigungen | - 463 | - 342 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, netto | 5 934 | 4 222 |
| Übrige Forderungen | 1 809 | 1 875 |
| Forderungen | 7 743 | 6 097 |

Wertberichtigungskonto

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Einzelwertberichtigung | | |
| Bestand per 1. Januar | 0 | - 8 |
| Zusätzliche Wertberichtigung | 0 | 0 |
| Auflösung Wertberichtigung | 0 | 8 |
| Umrechnungsdifferenzen | 0 | 0 |
| Bestand per 31. Dezember | 0 | 0 |
| Pauschalwertberichtigung | | |
| Bestand per 1. Januar | - 341 | - 607 |
| (Zu-)/Abnahme der Wertberichtigung | - 125 | 265 |
| Umrechnungsdifferenzen | 3 | 0 |
| Bestand per 31. Dezember | - 463 | - 342 |

Übrige Forderungen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---------------------|--------------|--------------|
| Mehrwertsteuern | 1 094 | 1 339 |
| Verrechnungssteuern | 0 | 0 |
| Diverse | 715 | 536 |
| Total | 1 809 | 1 875 |

Die übrigen Forderungen von TCHF 1 809 (Vorjahr: TCHF 1 875) enthalten neben Mehrwertsteuerforderungen auch Akontozahlungen und Forderungen an Personalversicherungen sowie diverse kleinere Positionen.

Die übrigen Forderungen sind einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt; sie enthalten vorwiegend Forderungen gegenüber dem Staat und dies vor allem in Deutschland und in der Schweiz.

7 Fertigungsaufträge

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|----------------|--------------|
| Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten inkl. erfasster Gewinne und Verluste von laufenden Projekten | 106 694 | 82 140 |
| Teilfaktorierungen und Vorauszahlungen | - 115 248 | - 79 308 |
| Fertigungsaufträge in Arbeit, netto | - 8 554 | 2 832 |

Die Fertigungsaufträge in Arbeit sind per Saldo mit TCHF 8 554 überfinanziert (Vorjahr: unterfinanziert um TCHF 2 832). Im letztjährigen Geschäftsbericht 2020 wurde versehentlich eine Unterfinanzierung von TCHF 996 ausgewiesen, TCHF 2 832 wäre korrekt gewesen.

Die Fertigungsaufträge sind in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|---------------|---------------|
| Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen | 10 439 | 11 587 |
| Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen | - 18 993 | - 8 755 |
| Erfasster Umsatz aus Fertigungsaufträgen | 62 119 | 50 122 |

8 Vorräte

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Rohmaterial, Handelswaren | 11 961 | 8 974 |
| Ware in Arbeit | 5 155 | 3 501 |
| Halb- und Fertigfabrikate | 1 498 | 1 546 |
| Vorräte netto | 18 614 | 14 021 |

Der Wert der Vorräte ist in der Berichtsperiode gestiegen und beträgt netto TCHF 18 614 (Vorjahr: TCHF 14 021).

Aufgrund der guten Auftragslage sowie der weltweiten Lieferengpässen wurden die Lagerbestände erhöht. Die Ware in Arbeit erhöhte sich auf CHF 5 155 Mio. (2021: CHF 3 501 Mio.).

Die Entwicklung der Wertberichtigung präsentiert sich wie folgt:

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---------------------------------------|--------------|--------------|
| Bestand per 1. Januar | 6 394 | 6 736 |
| Bildung von Wertberichtigungen | 44 | 358 |
| Auflösung von Wertberichtigungen | - 327 | - 70 |
| Verschrottungen, Liquidationsverkäufe | - 811 | - 614 |
| Umrechnungsdifferenz | - 37 | - 25 |
| Bestand per 31. Dezember | 5 263 | 6 394 |

9 Sachanlagen

| CHF 1000 | Land | Gebäude | Techn. Anlagen & Masch. | Übrige Sach- anlagen | Geleaste Anlagen | Anlagen im Bau | Total Sach- anlagen |
|----------------------------------|--------------|----------------|-------------------------------|----------------------------|---------------------|-------------------|---------------------------|
| Anschaffungskosten | | | | | | | |
| Stand 1.1.2020 | 1 879 | 7 397 | 13 110 | 8 693 | 1 035 | 10 794 | 42 908 |
| Zugänge | 3 | 1 189 | 2 068 | 549 | 132 | 0 | 3 941 |
| Abgänge | 0 | - 894 | - 2 444 | - 3 289 | 0 | 0 | - 6 627 |
| Umklassierungen | 0 | 10 479 | - 44 | 0 | 44 | - 10 479 | 0 |
| Umrechnungsdifferenzen | - 25 | 45 | - 94 | - 110 | - 13 | - 194 | - 391 |
| Stand 31.12.2020 | 1 857 | 18 216 | 12 596 | 5 843 | 1 198 | 121 | 39 831 |
| Zugänge | 0 | 168 | 51 | 204 | 0 | 118 | 541 |
| Abgänge | 0 | 0 | - 1 235 | - 214 | 0 | 0 | - 1 449 |
| Umklassierungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umrechnungsdifferenzen | - 62 | - 421 | - 299 | - 84 | - 39 | - 9 | - 914 |
| Stand 31.12.2021 | 1 795 | 17 963 | 11 113 | 5 749 | 1 159 | 230 | 38 009 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | |
| Stand 1.1.2020 | 0 | - 6 195 | - 11 654 | - 7 889 | - 201 | 0 | - 25 939 |
| Planmässige Abschreibungen | 0 | - 403 | - 302 | - 271 | - 110 | 0 | - 1 086 |
| Wertberichtigungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 893 | 2 438 | 3 283 | 0 | 0 | 6 614 |
| Umklassierungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umrechnungsdifferenzen | 0 | 56 | 98 | 88 | 2 | 0 | 244 |
| Stand 31.12.2020 | 0 | - 5 649 | - 9 420 | - 4 789 | - 309 | 0 | - 20 167 |
| Planmässige Abschreibungen | 0 | - 506 | - 365 | - 269 | - 76 | 0 | - 1 216 |
| Wertberichtigungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 1 188 | 204 | 0 | 0 | 1 392 |
| Umklassierungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umrechnungsdifferenzen | 0 | 5 | 199 | 59 | 13 | 0 | 276 |
| Stand 31.12.2021 | 0 | - 6 150 | - 8 398 | - 4 795 | - 372 | 0 | - 19 715 |
| Nettobuchwert 1.1.2020 | 1 879 | 1 202 | 1 456 | 804 | 834 | 10 794 | 16 969 |
| Nettobuchwert 31.12.2020 | 1 857 | 12 567 | 3 176 | 1 054 | 889 | 121 | 19 664 |
| Nettobuchwert 31.12.2021 | 1 795 | 11 813 | 2 714 | 954 | 788 | 230 | 18 294 |

Die Anlagenzugänge bei den Sachanlagen betragen TCHF 541 (Vorjahr: TCHF 3 941).

Es bestehen hypothekarisch gesicherten Kredite im Umfang von TEUR 6 206 (Vorjahr: TEUR 6 646).

| CHF 1000 | Land | Gebäude | Techn. Anlagen & Masch. | Übrige Sach- anlagen | Geleaste Anlagen | Anlagen im Bau | Total Sach- anlagen |
|--------------------------------------|-------|---------|-------------------------------|----------------------------|---------------------|-------------------|---------------------------|
| Zusatzinformationen 2021 | | | | | | | |
| Eingegangene Investitionsverpflicht. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verpfändungen für Sicherheiten | 1 705 | 10 834 | 0 | 0 | 0 | 0 | 12 539 |
| CHF 1000 | | | | | | | |
| Zusatzinformationen 2020 | | | | | | | |
| Eingegangene Investitionsverpflicht. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verpfändungen für Sicherheiten | 1 770 | 11 807 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 577 |

10 Immaterielle Anlagen

| CHF 1000 | Aktiviere Entwicklungs- projekte | Zugekaufte Software | Zugekaufte Software im Bau | Total immaterielle Anlagen |
|----------------------------------|--|------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Anschaffungskosten | | | | |
| Stand 1.1.2020 | 8 654 | 7 964 | 599 | 17 217 |
| Zugänge | 0 | 0 | 42 | 42 |
| Abgänge | - 5 639 | - 3 937 | 0 | - 9 576 |
| Umklassierungen | 0 | 521 | - 521 | 0 |
| Umrechnungsdifferenzen | - 4 | - 41 | 0 | - 45 |
| Stand 31.12.2020 | 3 011 | 4 507 | 120 | 7 638 |
| Zugänge | 0 | 37 | 135 | 172 |
| Abgänge | 0 | - 1 | 0 | - 1 |
| Umklassierungen | 0 | 128 | - 128 | 0 |
| Umrechnungsdifferenzen | - 18 | - 89 | 0 | - 107 |
| Stand 31.12.2021 | 2 993 | 4 582 | 127 | 7 702 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand 1.1.2020 | - 8 654 | - 7 370 | 0 | - 16 024 |
| Zugänge | 0 | - 304 | 0 | - 304 |
| Wertberichtigungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 5 639 | 3 937 | 0 | 9 576 |
| Umklassierungen | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Umrechnungsdifferenzen | 4 | 38 | 0 | 42 |
| Stand 31.12.2020 | - 3 011 | - 3 697 | 0 | - 6 708 |
| Zugänge | 0 | - 308 | 0 | - 308 |
| Wertberichtigungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umklassierungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umrechnungsdifferenzen | 18 | 86 | 0 | 104 |
| Stand 31.12.2021 | - 2 993 | - 3 919 | 0 | - 6 912 |
| Nettobuchwert 1.1.2020 | 0 | 594 | 599 | 1 193 |
| Nettobuchwert 31.12.2020 | 0 | 810 | 120 | 930 |
| Nettobuchwert 31.12.2021 | 0 | 663 | 127 | 790 |

Die Zugänge im immateriellen Anlagevermögen von TCHF 172 (Vorjahr: TCHF 42) sind vorwiegend auf die Beschaffung von Software zurückzuführen.

11 Finanzanlagen

Offene derivative Finanzinstrumente

| CHF 1000 | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | | |
|------------------------|-----------------|------------------|-------------|-----------------|------------------|-------------|
| | Aktive Werte | Passive Werte | Zweck | Aktive Werte | Passive Werte | Zweck |
| Devisentermingeschäfte | 1 | 22 | Absicherung | 79 | 0 | Absicherung |

12 Finanzschulden

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|------------|--------------|
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeit | 458 | 1 675 |
| Kurzfristige Leasingverbindlichkeit | 292 | 299 |
| Festvorschüsse/Kontokorrent | 0 | 0 |
| Finanzschulden kurzfristig | 750 | 1 974 |
| davon in CHF | 0 | 1 200 |
| davon in EUR | 611 | 634 |
| davon Übrige | 139 | 140 |
| Total Finanzschulden kurzfristig | 750 | 1 974 |

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Langfristige Finanzverbindlichkeit | 5 997 | 6 702 |
| Langfristige Leasingverbindlichkeit | 281 | 450 |
| Finanzschulden langfristig | 6 278 | 7 152 |
| davon in CHF | 0 | 0 |
| davon in EUR | 6 278 | 7 152 |
| Total Finanzschulden langfristig | 6 278 | 7 152 |

| Geplante Fälligkeiten in CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| bis 1 Jahr | 750 | 1 974 |
| 1 bis 5 Jahre | 2 112 | 2 351 |
| über 5 Jahre | 4 166 | 4 801 |
| Total Finanzschulden | 7 028 | 9 126 |

Kreditbedingungen

Die Kredite der Schlatter Gruppe sind bis zum 31.12.2022 zugesichert. Der für kurzfristige Kredite zur Verfügung stehende Betrag reduziert sich nach Ablauf jedes Quartals um CHF 0.325 Mio. auf CHF 1.9 Mio. per 31.12.2022 (31.12.2021: CHF 3.2 Mio.). Der Zinssatz beträgt dabei 3.5% p.a. (Vorjahr: 3.5% p.a.).

Zu Beginn des Jahres 2022 werden noch Bankenlimiten (Kredit- und Avallimiten) über CHF 22.75 Mio. verfügbar sein. Auf eine vertraglich vereinbarte Reduktion des Blankoteils für Avallimiten um CHF 1.82 Mio. per 31.12.2021 haben die Banken verzichtet.

Die Avallimiten sind teilweise an Bedingungen im Zusammenhang mit Bondgarantien der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) gebunden. Die Gesamtbenutzung darf im Jahr 2022

die Bankenlimite von CHF 22.75 Mio. nicht übersteigen. Die Kredite sind an Financial Covenants (EBITDA und Eigenkapital) gebunden.

Im Frühjahr 2020 wurden Covid19-Kredite im Umfang von CHF 7.5 Mio. gesichert. Diese Covid19-Kredite reduzieren sich seit dem zweiten Quartal 2021 um jeweils CHF 0.5 Mio. pro Quartal und zusätzlich einmalig per 31.12.2021 um CHF 1.5 Mio. Der Zinssatz der Kredite liegt für die ersten CHF 0.5 Mio. bei Null, für den übersteigenden Betrag aktuell bei 0.5% p.a. Diese Kredite werden zu 85% von der Schweizerischen Eidgenossenschaft garantiert. Die verbleibenden 15% werden je zur Hälfte von den Hausbanken UBS und ZKB sowie von zwei grossen Aktionären garantiert. Diesen beiden Aktionären wird am Ende der Laufzeit eine Garantiekommission von 3.5% p.a. für ihren Anteil entrichtet. Per 31.12.2021 waren total CHF 4.0 Mio. an Covid19-Krediten verfügbar jedoch nicht benutzt.

Für die Dauer der Inanspruchnahme der Covid19-Kredite darf das Unternehmen keine Dividenden und Tantiemen ausschütten und keine Rückzahlung von Kapitaleinlagen vornehmen. Zudem bestehen weitere Restriktionen betreffend der Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Gruppengesellschaften und Eigentümern.

Zusätzlich besteht eine grundpfandgesicherte Hypothekarfinanzierung mit einer lokalen deutschen Bank für die Betriebsliegenschaft in Münster/DE im Umfang von EUR 6.2 Mio. Dazu musste von der Schlatter Industries AG eine Mithaft als Gesamtschuldnerin neben der Darlehensnehmerin Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG für Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem Kreditvertrag gegenüber der Darlehensnehmerin zustehen, unterzeichnet werden.

13 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Mehrwertsteuern | 134 | 105 |
| Personal-/Sozialversicherungen | 94 | 153 |
| Vorauszahlungen von Kunden | 1 009 | 855 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse der Schlatter Gruppe | 176 | 179 |
| Diverse Verbindlichkeiten | 210 | 247 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1 623 | 1 539 |
| Abgrenzungen Ferien und Überzeit | 1 371 | 1 272 |
| Andere passive Rechnungsabgrenzungen | 1 893 | 812 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 3 264 | 2 084 |
| Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen | 4 887 | 3 623 |

Die anderen passiven Abgrenzungen bestehen hauptsächlich für variable Lohnzahlungen, Zeitkonti sowie für noch nicht erbrachte Leistungen im Zusammenhang mit Serviceverträgen.

14 Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Die Gruppengesellschaft der Schweiz verfügt gemäss den gesetzlichen Vorschriften über eine eigene, vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Diese erbringt Leistungen im Fall von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

In Deutschland und in den anderen Ländern, in denen die Schlatter Gruppe mit eigenen Gesellschaften präsent ist, bestehen staatliche Sozialversicherungen sowie zusätzliche Vorsorgepläne, die den lokalen Gesetzen entsprechen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

| CHF 1000 | Über-/Unter-Deckung 31.12.2021 | Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2021 | 31.12.2020 | Veränd. zu VJ erfolgswirks. in GJ | Auf Periode abgegr. Beträge | Vorsorgeaufw. im Personalaufwand | |
|---|-----------------------------------|--|----------------|-----------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|--------------|
| | | | | | | 2021 | 2020 |
| Plan Schlatter Industries AG ¹ | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 199 | 1 199 | 1 221 |
| Plan Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG | - 4 463 | - 4 463 | - 4 209 | 254 | 540 | 794 | 808 |
| Total | - 4 463 | - 4 463 | - 4 209 | 254 | 1 739 | 1 993 | 2 029 |

¹ Beitragsprimat

15 Rückstellungen

| CHF 1000 | Garantien | Restrukturierung | Projektisiken | Übrige | Total |
|-----------------------------------|------------|------------------|---------------|------------|----------------|
| Stand 1.1.2020 | 729 | 211 | 493 | 687 | 2 120 |
| Bildung | 165 | 0 | 80 | 61 | 306 |
| Verbrauch | - 336 | - 208 | - 443 | - 169 | - 1 156 |
| Auflösung | 0 | 0 | - 50 | - 122 | - 172 |
| Umrechnungsdifferenzen | - 4 | - 3 | 0 | - 1 | - 8 |
| Stand 31.12.2020 | 554 | 0 | 80 | 456 | 1 090 |
| Bildung | 369 | 39 | 0 | 150 | 558 |
| Verbrauch | - 328 | 0 | - 25 | - 78 | - 431 |
| Auflösung | 0 | 0 | - 55 | 0 | - 55 |
| Umrechnungsdifferenzen | - 10 | - 2 | 0 | - 5 | - 17 |
| Stand 31.12.2021 | 585 | 37 | 0 | 523 | 1 145 |
| davon kurzfristige Rückstellungen | 516 | 37 | 0 | 429 | 982 |

Die Rückstellungen per 31.12.2021 haben auf TCHF 1 145 zugenommen (Vorjahr: CHF 1 090).

Die Rückstellungen für zu leistende Garantearbeiten ermitteln sich aus einem statistischen Erfahrungswert über mehrere Jahre. Die Fälligkeit richtet sich nach der vertraglich vereinbarten Garantiedauer.

Die gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungen betreffen ausschliesslich den Standort Münster.

Die Veränderung der übrigen Rückstellungen enthält eine Reihe kleinerer Positionen wie beispielsweise Rückstellungen für Jubiläumsentschädigungen an die Mitarbeiter.

Projektrisiken, die einer Rückstellung bedürfen, werden ausschliesslich in den Projekten mit den periodisch aktualisierten Plankosten erfasst und über die Percentage-of-Completion-Methode erfolgswirksam verbucht. Entgegen den Vorjahren werden seit der Berichtsperiode keine weiteren Rückstellungen für Projektrisiken ausserhalb der Projektbuchhaltung mehr gebildet.

16 Aktienkapital / Eigene Aktien und Reserven

Das Aktienkapital per 31.12.2021 betrug TCHF 17 675 (Vorjahr: TCHF 17 675) und bestand aus 1 104 704 Namenaktien zu nominal CHF 16.00 (Vorjahr: 1 104 704 Namenaktien zu nominal CHF 16.00) pro Aktie.

Die Namenaktien der Schlatter Industries AG sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 227731, ISIN CH0002277314, Telekurs STRN, Reuters STRN.S). Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2021 eine Börsenkapitalisierung von CHF 25,4 Mio. auf (Vorjahr: CHF 32,5 Mio.).

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung der Gesellschaft und verfügt über eine Stimme. Dividendenberechtigt sind 1 104 704 Namenaktien (Vorjahr: 1 104 704). Die Gesellschaft besass am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien (Vorjahr: 0).

Per 31.12.2021 bestanden nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven im Umfang von TCHF 613 (Vorjahr: 613).

17 Übrige betriebliche Erlöse

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|--|------------|------------|
| Mieterträge | 115 | 107 |
| Kommissionserträge | 0 | 3 |
| Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen | 105 | 2 |
| Sonstige Erträge | 393 | 234 |
| Total | 613 | 346 |

18 Personalaufwand

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 27 711 | 26 834 |
| Sozialaufwand | 2 993 | 2 734 |
| Personalvorsorgeaufwand | 1 993 | 2 029 |
| Sonstiger Personalaufwand | 1 289 | 339 |
| Total | 33 986 | 31 936 |
| Mitarbeiterbestand Durchschnitt (Vollzeitstellen) | 328 | 331 |
| Mitarbeiterbestand am 31. Dezember | 331 | 323 |

Aufgrund der guten Auslastung in der Berichtsperiode wurde der Mitarbeiterbestand gegen Ende Jahr erhöht und es wurden Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben gebildet (Vorjahr: Auflösung). Weiter wurden Abgrenzungen für variable Vergütungen in höherem Umfang gebildet als in der Vorperiode.

19 Übriger Betriebsaufwand

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Debitorenverluste, Veränderung Delkredere | 197 | - 138 |
| Verlust aus Verkauf von Sachanlagen | 0 | 3 |
| Unterhaltskosten | 1 007 | 968 |
| Miete, Leasing | 2 250 | 2 675 |
| Verkauf und Marketing | 1 005 | 580 |
| Administration und Beratung | 875 | 1 012 |
| Versicherungen, Abgaben, Kapitalsteuern | 251 | 272 |
| Informatik | 858 | 865 |
| Übrige | 1 153 | 1 861 |
| Total | 7 596 | 8 098 |

In der Berichtsperiode konnte wieder vermehrt Kundenbesuche getätigt werden, was sich auf die Position „Verkauf und Marketing“ ausgewirkt hat. Im Jahr 2020 waren in der Position „Übrige“ Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG in die neue, eigene Liegenschaft enthalten. Entsprechend haben sich im Jahr 2021 auch die Kosten für Miete reduziert.

20 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Dem laufenden Ergebnis wurde ein Forschungs- und Entwicklungsaufwand von TCHF 5 376 (Vorjahr: TCHF 5 643) belastet.

21 Finanzergebnis

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Zinsertrag | 0 | 7 |
| Nicht realisierte Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften | 0 | 79 |
| Realisierte Währungsgewinne | 1 365 | 960 |
| Übrige | 5 | 7 |
| Finanzertrag | 1 370 | 1 053 |

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Zinsaufwand | 156 | 177 |
| Nicht realisierte Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften | 100 | 0 |
| Realisierte Währungsverluste | 1 989 | 964 |
| Übrige | 197 | 190 |
| Finanzaufwand | 2 442 | 1 331 |

Der Zinsertrag enthält Erträge auf Bankkonten und Festgeldanlagen. Die Währungsgewinne und Währungsverluste entstanden aus Absicherungsgeschäften von Transaktionen in den Fremdwährungen EUR und USD sowie aus Umbewertungen auf Bilanzpositionen aufgrund der Volatilität der Fremdwährungen. Die Währungsgewinne inkl. Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften betragen TCHF 1 365 (Vorjahr: TCHF 960), die Währungsverluste TCHF 1 989 (Vorjahr: TCHF 964). Der übrige Finanzaufwand enthält Bankspesen, Gebühren, Bankgarantiekosten usw., die nicht einem bestimmten Kundenprojekt zugeordnet werden können.

22 Ertragssteuern

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|--------------------------------|--------------|------------|
| Laufende Ertragssteuern | 99 | 28 |
| Latente Steuern | - 321 | 249 |
| Steueraufwand/(-ertrag) | - 222 | 277 |

Analyse der Ertragssteuerbelastung

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|--|------------|--------------|
| Gewinn vor Ertragssteuern | 4 662 | - 5 200 |
| Erwarteter Ertragssteuersatz | 18,4% | 18,2% |
| Erwartete Ertragssteuern | 860 | - 945 |
| Einfluss aus der Verwendung nicht aktivierter Verlustvorräte | - 1 755 | - 42 |
| Einfluss aus der Nichtaktivierung von Verlustvorräten | 18 | 966 |
| Steuerbefreite Erträge | 864 | 0 |
| Übrige Einflüsse/Elimination | 235 | - 256 |
| Effektive Ertragssteuern gemäss Erfolgsrechnung | 222 | - 277 |
| Effektiver Ertragssteuersatz | 4,8% | 5,3% |

Der durchschnittlich angewandte Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis betrug in der Berichtsperiode 2021 16.7% (Vorjahr: 16.3%).

Per Bilanzstichtag besteht ein nicht bilanzierter latenter Ertragssteueranspruch aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten von TCHF 3 843 (Vorjahr: TCHF 4 377).

23 Ergebnis je Aktie

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|-----------|-----------|
| Den Aktionären der Schlatter Industries AG zuzurechnendes Konzernergebnis (in CHF 1000) | 4 820 | - 5 477 |
| Anzahl ausgegebene Namenaktien zu nominal CHF 16.00 per 31.12. | 1 104 704 | 1 104 704 |
| Anzahl ausgegebene Aktien, gewichtet | 1 104 704 | 1 104 704 |
| Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Eigenbesitz | 0 | 0 |
| Total durchschnittliche Anzahl dividendenberechtigte Namenaktien | 1 104 704 | 1 104 704 |
| Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF) | 4,36 | -4,96 |

Da weder Wandel- noch Optionsrechte oder andere potenzielle Aktien ausstehend sind, ergibt sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

24 Aktienbasierte Vergütung

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden keine aktienbasierten Vergütungen ausgerichtet.

25 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement und legt die Ziele fest. Neben strategischen, betrieblichen und Compliance-Zielsetzungen beinhaltet dies auch die finanzielle Berichterstattung. Der Verwaltungsrat hat einen Ausschuss – ein Risk and Audit Committee, bestehend aus zwei Mitgliedern – eingesetzt, der für die Entwicklung und die Überwachung der Grundsätze für das Risikomanagement verantwortlich ist. Das Committee hat keine Entscheidungsbefugnisse und berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu analysieren und angemessene Limiten zu definieren. Es sollen Kontrollen etabliert sowie die Risiken und die Einhaltung der Limiten überwacht werden. Die Grundsätze des Risikomanagements und die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den Marktbedingungen und in den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Das Risk and Audit Committee beaufsichtigt das Management bei der Überwachung der Einhaltung der Grundsätze und Prozesse. Deren Angemessenheit im Hinblick auf die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, wird ständig überprüft. Das Risk and Audit Committee wird dabei vom Management der Gesellschaft unterstützt, das stufengerecht die Einhaltung der Prozesse und Risiken überwacht.

26 Leasing

Operatives Leasing

Die nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen (zukünftige Minimumleasingzahlungen) belaufen sich auf:

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Fällig innerhalb 1 Jahres | 1 851 | 2 247 |
| Fällig zwischen 2 und 5 Jahren | 7 602 | 8 046 |
| Fällig später als 5 Jahre | 4 758 | 6 712 |
| Total | 14 211 | 17 005 |

Die grössten Positionen des operativen Leasingaufwands betreffen die Mietaufwendungen für Büro-, Produktions- und Lagerräumlichkeiten in Schlieren (CH). Mietaufwendungen für Fahrzeuge und eine Reihe weiterer kleinerer Mietverträge sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Schlieren läuft bis zum 31.5.2029. Es besteht ein einseitiges Kündigungsrecht der Schlatter Industries AG per 31.5.2026.

27 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen und Gesellschaften gehören die Tochtergesellschaften (vgl. Erläuterung 30, Seite 64), die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung, bedeutende Aktionäre (vgl. Seite 79), die assoziierten Gesellschaften sowie die Personalvorsorgepläne der Gruppe (vgl. Seite 59).

Die beiden grössten Aktionäre haben sich bereit erklärt, für 50% des nicht durch die Schweizerische Eidgenossenschaft garantierten Teils der Covid19-Kredite eine anteilige Bürgschaft zu übernehmen. Dafür werden sie am Ende der Laufzeit mit einer Garantiekommission von 3.5% p.a. entschädigt.

Eine detaillierte Offenlegung der Vergütungen befindet sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 ff.

28 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Per 31.12.2021 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und künftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf TCHF 11 733 (Vorjahr: TCHF 700).

Per 31.12.2021 besteht in Münster ein Grundpfandgesichertes Darlehen der Sparkasse Münsterland Ost über EUR 6.2 Mio. (Vorjahr: EUR 6.6 Mio.).

29 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Gewährleistungsgarantien im Umfang von TCHF 1 050 (Vorjahr: TCHF 1 670) bezüglich Liefertermin und Leistungen der Anlagen, die bei Nichterfüllung durch die Schlatter Industries AG zu einer Entschädigung verpflichten können. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Lieferantenkrediten im Umfang von TCHF 261 (Vorjahr: TCHF 400).

30 Wesentliche Konzerngesellschaften

Per 31.12.2021 hielt das Stammhaus Schlatter Industries AG mit Sitz in Schlieren (CH) die folgenden wesentlichen, vollkonsolidierten Konzerngesellschaften:

| Name | Sitz | Kapitalanteil % | Stimmrechtsanteil % | Hauptgeschäft |
|--|--------------------------|-----------------|---------------------|---------------|
| Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG | DE-Münster | 100% | 100% | P, F, V, S |
| Schlatter North America | US-Rockford | 100% | 100% | V, S |
| Schlatter France S.a.r.l. | FR-Noisy-le-Grand | 100% | 100% | V, S |
| Schlatter do Brasil Ind. e Com. | BR-Sao Bernardo do Campo | 100% | 100% | V, S |
| Schlatter South East Asia Sdn. Bhd. | MY-Ipoh | 100% | 100% | V, S |
| Schlatter (China) Ltd. | CN-Shanghai | 100% | 100% | V, S |
| Schlatter Maco (India) PVT LTD ¹⁾ | IN-Kolkata | 51% | 51% | V, S |

¹⁾ gegründet am 1.3.2021

P = Produktion
 F = Forschung & Entwicklung
 V = Vertrieb
 S = Service

31 Umrechnungskurse

| CHF 1 | 2021 | | 2020 | |
|---------|---------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|
| | Stichtags- kurse | Durchschnitts- kurse | Stichtags- kurse | Durchschnitts- kurse |
| 1 EUR | 1,04 | 1,08 | 1,08 | 1,07 |
| 1 USD | 0,91 | 0,91 | 0,88 | 0,94 |
| 1 GBP | 1,23 | 1,26 | 1,20 | 1,20 |
| 1 BRL | 0,16 | 0,17 | 0,17 | 0,19 |
| 1 MYR | 0,22 | 0,22 | 0,22 | 0,22 |
| 100 INR | 1,23 | 1,23 | 0,00 | 0,00 |
| 1 CNY | 0,14 | 0,14 | 0,14 | 0,14 |

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 29.3.2022 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 3.5.2022.

Am 12.1.2022 hat die Schlatter Industries AG rückwirkend per 1.1.2022 51% an der italienischen Sokol Engineering S.r.l. übernommen, welche einen Umsatz von EUR 3.0 Mio. pro Jahr erzielt und Anlagen zur Drahtherstellung wie Kaltwalz-, Drahtzieh- und Streckanlagen herstellt.

Zwischen dem 31.12.2022 und dem 29.3.2022 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge gehabt hätten oder an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schlatter Industries AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr, sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 38 bis 65) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Fertigungsaufträge

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Prüfungssachverhalt**

Die Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) erfasst, sofern die Voraussetzungen gemäss Swiss GAAP FER dazu erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird nebst den Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie weiteren auftragsbezogenen Aufwendungen, auch ein allfälliger Gewinn anteilmässig zum Fertigstellungsgrad berücksichtigt, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Das Nettoguthaben beziehungsweise die Nettverbindlichkeit von Fertigungsaufträgen sowie die Umsatzerfassung aus Fertigungsaufträgen sind abhängig

- von der mitlaufenden Projektkalkulation,
- vom Fertigstellungsgrad (Istkosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten) sowie
- von der Finanzierung der einzelnen Projekte.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer falschen Einschätzung der erwarteten Gesamtkosten die Forderungen und Verbindlichkeiten und eine möglicherweise erforderliche Rückstellung für vorhersehbare Verluste aus Fertigungsaufträgen falsch bewertet sind. Entsprechend wären der Umsatz aus Fertigungsaufträgen beziehungsweise das Konzernergebnis zu hoch oder zu tief ausgewiesen.

Aus diesen Gründen war die Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Fertigungsaufträge aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Weitere Informationen zu Fertigungsaufträgen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Fertigungsaufträge Note 7
- Rechnungslegungsgrundsätze Seite 44 - 45

Unsere Vorgehensweise

Durch Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug ausgewählter Kontrollaktivitäten haben wir uns davon überzeugt, dass eine geeignete Auftragsorganisation als zentrale Voraussetzung zur Anwendung der POC-Methode vorhanden ist.

Wir haben evaluiert, wie sich die Projektkalkulationen im Vergleich zu vergangenen Perioden entwickelt hat und ob in der Vergangenheit getroffene Annahmen rückblickend vertretbar waren.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektbewertung massgebenden Projektkalkulationen haben wir stichprobenweise

- die geschätzten Restkosten anhand von Besprechungen mit den Projekt- und Finanzverantwortlichen sowie
- durch Einsicht in zu Grunde liegende Kalkulationen kritisch hinterfragt.

Des Weiteren wurden die geschätzten Auftragserlöse stichprobenweise mit Verträgen abgestimmt und Berechnungen nachvollzogen. Für sich abzeichnende Verluste haben wir überprüft, ob unabhängig vom Fertigstellungsgrad Rückstellungen in vollem Umfang der erwarteten Verluste gebildet wurden.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften



schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Roman Wenk
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Anita Benz
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 29. März 2022

Finanzielle Berichterstattung 2021 der Schlatter Industries AG

| | |
|------------------------------------|-----------|
| Erfolgsrechnung | 71 |
| Bilanz | 72 |
| Anhang der Jahresrechnung | 73 |
| Bericht der Revisionsstelle | 82 |

Erfolgsrechnung der Schlatter Industries AG, Schlieren

| CHF 1000 | Anhang | 2021 | 2020 |
|--|--------|-----------------|-----------------|
| Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen | | 77 223 | 59 492 |
| Bestandesänderungen | | 685 | - 2 260 |
| Übrige betriebliche Erlöse | | 238 | 203 |
| Total Betriebsertrag | | 78 146 | 57 435 |
| Materialaufwand | | - 46 956 | - 35 348 |
| Personalaufwand | | - 20 948 | - 19 479 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | 2.14 | - 4 721 | - 4 324 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen | | - 288 | - 335 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immateriellen Werten | | - 250 | - 225 |
| Bild. Wertbericht. übr. Kurzfr. Ford. ggü Beteiligungen | 2.3 | - 3 237 | - 2 163 |
| Auflösung/Bildung Wertbericht. auf Beteiligungen | 2.5 | 2 594 | - 3 353 |
| Total Betriebsaufwand | | - 73 806 | - 65 227 |
| Betriebliches Ergebnis | | 4 340 | - 7 792 |
| Finanzertrag | | 1 613 | 1 400 |
| Finanzaufwand | | - 2 143 | - 1 121 |
| Jahresgewinn vor Steuer | | 3 810 | - 7 513 |
| Jahresgewinn | | 3 810 | - 7 513 |

Bilanz der Schlatter Industries AG, Schlieren

Aktiven

| CHF 1000 | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|--------|---------------|---------------|
| Flüssige Mittel | | 12 955 | 1 020 |
| Wertschriften | 2.1 | 1 | 79 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.2 | 3 735 | 3 051 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü Beteiligungen | | 970 | 498 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 2.3 | 859 | 3 012 |
| Übrige kurzfristige Forderungen ggü Beteiligungen | 2.3 | 4 090 | 5 537 |
| Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen | | 9 127 | 7 169 |
| Vorräte | 2.4 | 12 995 | 9 232 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung ggü Beteiligungen | | 125 | 92 |
| Umlaufvermögen | | 44 857 | 29 690 |
| Beteiligungen | 2.5 | 3 216 | 555 |
| Sachanlagen | 2.6 | 1 048 | 1 252 |
| Immaterielle Werte | 2.7 | 732 | 815 |
| Darlehen an Beteiligungen | 2.8 | 7 280 | 7 185 |
| Anlagevermögen | | 12 276 | 9 807 |
| Total Aktiven | | 57 133 | 39 497 |

Passiven

| CHF 1000 | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|--------|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 6 094 | 3 902 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü Beteiligungen | | 5 095 | 1 461 |
| Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen | | 15 628 | 7 529 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 2.9 | 0 | 1 200 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 2.10 | 1 269 | 1 216 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 2.11 | 728 | 766 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 2.12 | 2 557 | 1 590 |
| Passive Rechnungsabgrenzung ggü Beteiligungen | | 151 | 32 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | | 31 522 | 17 696 |
| Total Fremdkapital | | 31 522 | 17 696 |
| Aktienkapital | 2.13 | 17 675 | 17 675 |
| Gesetzliche Kapitalreserven | | | |
| - übrige Kapitalreserven | | 512 | 512 |
| Gesetzliche Gewinnreserven | | | |
| - allgemeine gesetzliche Gewinnreserven | | 613 | 613 |
| Freiwillige Gewinnreserven | | | |
| - Bilanzgewinn/-verlust | | | |
| • Vortrag | | 3 001 | 10 514 |
| • Jahresgewinn oder -verlust | | 3 810 | - 7 513 |
| Total Eigenkapital | | 25 611 | 21 801 |
| Total Passiven | | 57 133 | 39 497 |

Anhang zum Jahresabschluss der Schlatter Industries AG, Schlieren

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung und Reduktion von Währungs- und Zinsrisiken aus Betriebs-, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit genutzt. Die Ersterfassung und -bewertung erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgswirksam zu Marktpreisen.

1.3 Vorräte und Fertigungsaufträge

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, d.h. dem tieferen Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder dem tieferen Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der erwartete durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Längerfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bewertet, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird neben den Anschaffungs- und Herstellungskosten auch ein Gewinnanteil entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Der Leistungsfortschritt wird aufgrund der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten (cost-to-cost) ermittelt. Ein sich abzeichnender Verlust wird sofort in vollem Umfang zurückgestellt.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden mit den aktivierten Fertigungsleistungen des jeweiligen Projekts verrechnet. Resultiert nach der Verrechnung ein positiver Saldo, so wird dieser in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen ausgewiesen. Resultierende negative Saldi werden als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

1.4 Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 30 bis 50 Jahre, für Einrichtungen 15 Jahre, für Betriebsanlagen und Maschinen 4 bis 15 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 4 bis 10 Jahre, für IT 3 bis 5 Jahre.

Mieterausbauten werden maximal über die Dauer des entsprechenden Mietvertrags abgeschrieben.

1.5 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Marktwert und Nutzwert) erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über drei bis zehn Jahre.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, sofern sie folgende Kriterien erfüllen:

- Der selbst erarbeitete immaterielle Wert ist identifizierbar und steht in der Verfügungsgewalt des Unternehmens.
- Der selbst erarbeitete immaterielle Wert wird einen für das Unternehmen messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringen.
- Die zur Schaffung des selbst erarbeiteten immateriellen Werts angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass die zur Fertigstellung und Vermarktung nötigen Mittel zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden.

Aktivierete Entwicklungskosten werden über die restliche Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren amortisiert.

Die immateriellen Anlagen werden periodisch auf einen Wertberichtigungsbedarf hin überprüft.

1.6 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust direkt der gesetzlichen Kapitalreserve gutgeschrieben bzw. belastet.

1.7 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Umsätze aus Produktverkäufen werden in dem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, in dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentumsanspruch an den Käufer übergehen. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, werden die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Umsätze aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden nach Arbeitsfortschritt in der Erfolgsrechnung erfasst. Es erfolgt keine Erfassung von Umsätzen, falls erhebliche Zweifel hinsichtlich der Einbringlichkeit von ausstehenden Vergütungen oder bezüglich Rückgaberechten betreffend Produkte bestehen.

1.8 Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.9 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Die Schlatter Industries AG erstellt die Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und verzichtet somit in der vorliegenden Jahresrechnung, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, auf die zusätzlichen Angaben im Anhang sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Wertschriften

Offene derivative Finanzinstrumente

| CHF 1000 | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | | |
|------------------------|-----------------|------------------|-------------|-----------------|------------------|-------------|
| | Aktive Werte | Passive Werte | Zweck | Aktive Werte | Passive Werte | Zweck |
| Devisentermingeschäfte | 1 | 22 | Absicherung | 79 | 0 | Absicherung |

In den Wertschriften ist der positive Marktwert der Devisentermingeschäfte bilanziert. Der negative Marktwert ist in den passiven Rechnungsabgrenzungen 2.12 enthalten.

2.2 Forderungen aus Lieferung und Leistungen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Forderungen gegenüber Dritten | 4 148 | 3 275 |
| Wertberichtigungen | - 413 | - 224 |
| Total | 3 735 | 3 051 |

2.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Die in den kurzfristigen Forderungen gegenüber Dritten der Vergleichsperiode enthaltene Forderung aus Forderungsübernahme in der Höhe von TEUR 1 700 ist in der Berichtsperiode eingegangen.

In der Berichtsperiode wurde auf eine übrige kurzfristige Forderung gegenüber der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG im Umfang von TCHF 5 400 unwiderruflich verzichtet (Vorjahr: TCHF 2 163 wertberichtigt).

2.4 Vorräte

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---------------------------|---------------|--------------|
| Rohmaterial, Handelsware | 13 505 | 10 993 |
| Ware in Arbeit | 3 157 | 2 471 |
| Halb- und Fertigfabrikate | 551 | 684 |
| Wertberichtigung | - 4 218 | - 4 916 |
| Total | 12 995 | 9 232 |

2.5 Wesentliche Beteiligungen

| Name | Sitz | | Kapital in 1000 | | Kapital- und Stimmanteil in % | |
|---|--------------------------|-----|-----------------|----------|-------------------------------|----------|
| | | | 31.12.21 | 31.12.20 | 31.12.21 | 31.12.20 |
| Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG | DE-Münster | EUR | 3 579 | 3 579 | 100 | 100 |
| Schlatter North America | US-Rockford | EUR | 23 | 23 | 100 | 100 |
| Schlatter France S.a.r.l. | FR-Noisy-le-Grand | USD | 10 | 10 | 100 | 100 |
| Schlatter do Brasil Ind. E Com. de Maquinas de Soldar Ltda. | BR-São Bernardo do Campo | BRL | 50 | 50 | 100 | 100 |
| Schlatter South East Asia Sdn. Bhd. | MY-Ipoh | MYR | 500 | 500 | 100 | 100 |
| Schlatter (China) Ltd. 1) | CN-Shanghai | CNY | 300 | 300 | 100 | 100 |
| Schlatter Maco (India) Private Limited | IN-Kolkata | INR | 10 000 | 0 | 51 | 0 |

In der Berichtsperiode wurde die Beteiligung an der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG im Umfang von TCHF 2 594 aufgewertet da der vorgenommene Forderungsverzicht über TCHF 5 400 zu einem erhöhten Substanzwert der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG geführt hat (Vorjahr: Wertberichtigung auf dem Beteiligungswert der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG im Umfang von TCHF 3 353).

2.6 Sachanlagen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Gebäude | 852 | 986 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 79 | 151 |
| Mobilien und Fahrzeuge | 110 | 69 |
| ITC-Anlagen | 7 | 46 |
| Total | 1 048 | 1 252 |

2.7 Immaterielle Werte

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Zugekaufte immaterielle Werte | 605 | 695 |
| Immaterielle Anlagen im Bau | 127 | 120 |
| Total | 732 | 815 |

2.8 Darlehen an Beteiligungen

Per 31.12.2021 besteht ein langfristiges Darlehen in der Höhe von TCHF 7 280 (Vorjahr: TCHF 7 185) an Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG zur Finanzierung des Neubaus. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurde eine Stundung der Amortisationspflicht bis Ende 2022 vereinbart (Vorjahr: kurzfristiges Darlehen in der Höhe von TCHF 375).

2.9 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Im Frühjahr 2020 wurden Covid19-Kredite im Umfang von CHF 7.5 Mio. gesichert. Diese Covid19-Kredite reduzieren sich seit dem zweiten Quartal 2021 um jeweils CHF 0.5 Mio. pro Quartal und zusätzlich einmalig per 31.12.2021 um CHF 1.5 Mio. Der Zinssatz der Kredite liegt für die ersten CHF 0.5 Mio. bei Null, für den übersteigenden Betrag aktuell bei 0.5% p.a. Diese Kredite werden zu 85% von der Schweizerischen Eidgenossenschaft garantiert. Die verbleibenden 15%

werden je zur Hälfte von den Hausbanken UBS und ZKB sowie von zwei grossen Aktionären garantiert. Diesen beiden Aktionären wird am Ende der Laufzeit eine Garantiekommission von 3.5% p.a. für ihren Anteil entrichtet. Per 31.12.2021 waren total CHF 4.0 Mio. an Covid19-Krediten verfügbar jedoch nicht benutzt.

Für die Dauer der Inanspruchnahme der Covid19-Kredite darf das Unternehmen keine Dividenden und Tantiemen ausschütten und keine Rückzahlung von Kapitaleinlagen vornehmen. Zudem bestehen weitere Restriktionen betreffend die Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Gruppengesellschaften und Eigentümern.

2.10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 1 093 | 1 037 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | 176 | 179 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen | 0 | 0 |
| Total | 1 269 | 1 216 |

2.11 Kurzfristige Rückstellungen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Garantearbeiten | 310 | 346 |
| Projektrisiken | 0 | 80 |
| Übrige kurzfristige Rückstellungen | 418 | 340 |
| Total | 728 | 766 |

2.12 Passive Rechnungsabgrenzung

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Abgrenzungen Ferien und Überzeit | 1 200 | 1 118 |
| Abgrenzung variable Löhne | 847 | 87 |
| Übrige passive Rechnungsabgrenzung | 510 | 385 |
| Total | 2 557 | 1 590 |

2.13 Aktienkapital

| | 2021 | 2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Anzahl ausstehende Namenaktien 1. Januar | 1 104 704 | 1 104 704 |
| Anzahl ausstehende Namenaktien 31. Dezember | 1 104 704 | 1 104 704 |
| Aktienkapital am 1. Januar (CHF) | 17 675 264 | 17 675 264 |
| Nennwert je Aktie (CHF) | 16,00 | 16,00 |
| Aktienkapital am 31. Dezember (CHF) | 17 675 264 | 17 675 264 |

2.14 Übriger betrieblicher Aufwand

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| Debitorenverluste/Delkredere | 188 | - 94 |
| Reparaturen, Unterhalt | 243 | 224 |
| Mietaufwand | 1 921 | 1 923 |
| Verkauf und Marketing | 591 | 302 |
| Administration | 185 | 160 |
| Beratungsaufwand | 278 | 453 |
| Versicherungsaufwand | 94 | 139 |
| Informatik | 588 | 612 |
| Kapitalsteuern | 36 | 65 |
| Übriger Betriebsaufwand | 574 | 501 |
| Dienstleistungskosten Beteiligungen | 23 | 39 |
| Total | 4 721 | 4 324 |

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen/Lohnvergleichsanalyse

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie Vorjahr über 50 jedoch nicht über 250.

Schlatter Industries AG hat basierend auf dem Referenzmonat März 2021 eine Lohnvergleichsanalyse mit dem Standard-Analyse-Tools des Bundes (Logib) durchgeführt und durch KPMG AG überprüfen lassen. Entsprechend hat Schlatter Industries AG die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Lohngleichheit erfüllt. Die unerklärte geschlechtsspezifische Lohndifferenz betrug dabei 5.7%.

3.2 Restbetrag der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Fällig innerhalb 1 Jahres | 1 976 | 1 972 |
| Fällig zwischen 2 und 5 Jahren | 7 896 | 7 885 |
| Fällig später als 5 Jahre | 4 758 | 6 712 |
| Total | 14 630 | 16 569 |

Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Schlieren wurde bis zum 31.5.2029 verlängert. Es besteht ein einseitiges Kündigungsrecht der Schlatter Industries AG per 31.5.2026.

3.3 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Per 31.12.2021 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und künftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf TCHF 11 733 (Vorjahr: TCHF 700).

3.4 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Die von der Gesellschaft bestellten Sicherheiten belaufen sich auf EUR 6.2 Mio. (Vorjahr EUR 6.6 Mio.). Es handelt sich dabei um eine Mithaft als Gesamtschuldner neben dem Darlehensnehmer Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG für einen grundpfandgesicherten Hypothekarkredit.

3.5 Eventualverpflichtungen

| CHF 1000 | 2021 | 2020 |
|---|-------|-------|
| Eventualverpflichtungen aus Lieferantenkrediten | 261 | 400 |
| Gewährleistungsgarantien | 1 050 | 1 670 |
| Zahlungsgarantien | 168 | 1 041 |

3.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 29.3.2022 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 3.5.2022.

Am 12.1.2022 hat die Schlatter Industries AG rückwirkend per 1.1.2022 51% an der italienischen Sokol Engineering S.r.l. übernommen, welche einen Umsatz von EUR 3.0 Mio. pro Jahr erzielt und Anlagen zur Drahtherstellung wie Kaltwalz-, Drahtzieh- und Streckanlagen herstellt.

Zwischen dem 31.12.2021 und dem 29.3.2022 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Schlatter Industries AG zur Folge gehabt hätten oder an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

3.7 Bedeutende Aktionäre

| | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|--|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
| | Anzahl Aktien | Stimmrechtsant. | Anzahl Aktien | Stimmrechtsant. |
| Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Au SG (CH) | 219 545 | 19,87% | 219 545 | 19,87% |
| Metall Zug AG, Zug (CH) | 150 229 | 13,60% | 150 229 | 13,60% |
| Marc Philipp Bär, Zürich (CH) | 83 667 | 7,57% | 63 508 | 5,75% |
| Nicolas Mathys, Baar (CH) | 70 756 | 6,40% | 193 152 | 17,48% |
| Main Line Development Inc, Hamilton (BM) | 64 870 | 5,87% | 64 870 | 5,87% |
| Brita Meier, Uitikon Wald (CH) | 51 420 | 4,65% | 51 420 | 4,65% |
| Civen Ltd., Kingstown (St. Vinc. & The Grenadines) | 33 901 | 3,07% | 33 901 | 3,07% |

3.8 Beteiligungen von Verwaltungsrat und Gruppenleitung

| | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|--|---------------|----------------------|---------------|----------------------|
| | Anzahl Aktien | Stimm- rechtsant. | Anzahl Aktien | Stimm- rechtsant. |
| Paul Zumbühl, Präsident VR | 12 096 | 1,1% | 12 096 | 1,1% |
| Ruedi Huber, Mitglied VR | 3 826 | 0,4% | 3 826 | 0,4% |
| Werner Schmidli, CEO | 11 099 | 1,0% | 11 099 | 1,0% |
| Daniel Zappa, Sales | 5 071 | 0,5% | 5 071 | 0,5% |
| Roland Kasper, Operations | 2 609 | 0,2% | 2 609 | 0,2% |
| Beat Huber, Technik | 109 | 0,0% | 109 | 0,0% |
| Ausgetretene Mitglieder Verwaltungsrat und Gruppenleitung | | | | |
| Nicolas Mathys, Mitglied VR | 70 756 | 6,40% | 193 152 | 17,48% |

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

| | |
|-------------------------|--------------|
| CHF 1000 | 2021 |
| Vortrag aus dem Vorjahr | 3 001 |
| Jahresergebnis | 3 810 |
| Bilanzgewinn | 6 811 |

Verwendung:

| | |
|--|--------------|
| Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven | 190 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 6 621 |

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2021 zu verzichten und das Bilanzergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schlatter Industries AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 71 bis 80) für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Fertigungsaufträge

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Fertigungsaufträge

Prüfungssachverhalt

Die Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) erfasst, sofern die Voraussetzungen gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) dazu erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird nebst den Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie weiteren auftragsbezogenen Aufwendungen, auch ein allfälliger Gewinn anteilmässig zum Fertigstellungsgrad berücksichtigt, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Das Nettoguthaben beziehungsweise die Nettoverbindlichkeit von Fertigungsaufträgen sowie die Umsatzerfassung aus Fertigungsaufträgen sind abhängig

- von der mitlaufenden Projektkalkulation,
- vom Fertigstellungsgrad (Istkosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten) sowie
- von der Finanzierung der einzelnen Projekte.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer falschen Einschätzung der erwarteten Gesamtkosten die Forderungen und Verbindlichkeiten und eine möglicherweise erforderliche Rückstellung für vorhersehbare Verluste aus Fertigungsaufträgen falsch bewertet sind. Entsprechend wären der Umsatz aus Fertigungsaufträgen beziehungsweise das Jahresergebnis zu hoch oder zu tief ausgewiesen.

Aus diesen Gründen war die Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Fertigungsaufträge aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Weitere Informationen zu Fertigungsaufträgen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Rechnungslegungsgrundsätze Seite 73

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus

Unsere Vorgehensweise

Durch Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug ausgewählter Kontrollaktivitäten haben wir uns davon überzeugt, dass eine geeignete Auftragsorganisation als zentrale Voraussetzung zur Anwendung der POC-Methode vorhanden ist.

Wir haben evaluiert, wie sich die Projektkalkulationen im Vergleich zu vergangenen Perioden entwickelt hat und ob in der Vergangenheit getroffene Annahmen rückblickend vertretbar waren.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektbewertung massgebenden Projektkalkulationen haben wir stichprobenweise

- die geschätzten Restkosten anhand von Besprechungen mit den Projekt- und Finanzverantwortlichen sowie
- durch Einsicht in zu Grunde liegende Kalkulationen kritisch hinterfragt.

Des Weiteren wurden die geschätzten Auftragserlöse stichprobenweise mit Verträgen abgestimmt und Berechnungen nachvollzogen. Für sich abzeichnende Verluste haben wir überprüft, ob unabhängig vom Fertigungsgrad Rückstellungen in vollem Umfang der erwarteten Verluste gebildet wurden.

dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Roman Wenk
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Anita Benz
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 29. März 2022

www.schlattergroup.com

| | | |
|--------------------|--|--|
| Schweiz | Schlatter Industries AG Brandstrasse 24 CH-8952 Schlieren | T +41 44 732 71 11 F +41 44 732 45 50 info@schlattergroup.com |
| Deutschland | Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG Hessenbusch 157 DE-48157 Münster | T +49 251 7792 0 F +49 251 7792 100 deutschland@schlattergroup.com |
| Frankreich | Schlatter France S.a.r.l. Immeuble ATRIA, 2 rue du Centre FR-93885 Noisy-le-Grand | T +33 1 4305 4545 F +33 1 4931 0305 france@schlattergroup.com |
| USA | Schlatter North America 4640 Colt Road US-Rockford, IL 61109 | T +1 815 874 9471 F +1 815 874 8585 north-america@schlattergroup.com |
| Brasilien | Schlatter do Brasilien Ind e Com. de Maquinas de Soldar Ltda. Rua Silva Bueno, 107, Alvinópolis BR-09891-470 São Bernardo do Campo | T +55 11 4125 4443 F +55 11 4124 8755 brasil@schlattergroup.com |
| Malaysia | Schlatter South East Asia Sdn. Bhd. No 61 Jalan Perindustrian Silibin 1, Kawasan Perindustrian Ringan Silibin, MY-30100, Ipoh, Perak | T +605 5287600, 5267600 F +605 5283600 sea@schlattergroup.com |
| China | Schlatter (China) Ltd. Room 402, Building 1, No. 1502 Logwu Road, Xuhui District CN-200231 Shanghai | T +86 (137) 0160 88 30 china@schlattergroup.com |
| India | Schlatter Maco (India) Privat Limited 2/5, Sarat Bose Road Sukhsagar Building, 7 th Floor, Room No-7a IN-700020 Kolkata, West Bengal, India | T +91 (98) 3120 54 81 india@schlattergroup.com |